



Gemeinde Birmenstorf

**Rechenschaftsbericht
2008**

Inhalt:

Vorwort des Gemeindeammanns

0	Allgemeine Verwaltung	5
1	Öffentliche Sicherheit	21
2	Bildung	29
3	Kultur, Freizeit, Sport	35
4	Gesundheit	39
5	Soziale Wohlfahrt	40
6	Verkehr	43
7	Umwelt, Raumordnung	47
8	Volkswirtschaft	54
9	Finanzen, Steuern	55
	Ortsbürgergemeinde / Forstwesen	58

Vorwort

Vorwort

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

„Wenn es nur eine Wahrheit gäbe, könnte man nicht hunderte Bilder vom gleichen Sujet malen.“

Pablo Picasso ist es gelungen, mit diesem Gedanken etwas auszudrücken, das nicht nur in der Kunst, sondern auch im politischen Alltag eine grosse Herausforderung ist.

Immer wieder bereiten wir von Seite Behörde mit verschiedenen Erfahrungen und unterschiedlichem Wissen Sachthemen vor und informieren darüber. Und die Erfahrung zeigt oft folgendes Bild:

- Das, worüber wir informieren, wird von vielen anders verstanden oder interpretiert, als dass wir es uns vorgestellt haben.
- Durch den Austausch und die Diskussion kommen Bilder zum Vorschein, die wir uns bis zu diesem Zeitpunkt nicht ausgemalt haben.
- Durch das gegenseitige Zu- und Hinhören entsteht ein Bild, das die Sache je nachdem in ein anderes Licht rückt und eine Neubeurteilung fordert.

Das Wissen, dass es zu einem Thema nicht die eine Wahrheit gibt, sondern je nach Wertvorstellungen, Lebenserfahrungen und Wissenshintergrund verschiedene Ansichten und Wahrheiten bestehen, macht den politischen Alltag nicht einfacher, - aber vielleicht erträglicher. Erträglicher im Sinn, dass man kritische Auseinandersetzungen nicht als Last oder persönlichen Angriff empfindet, sondern als zusätzlichen Farbtupfer dem bereits entworfenen Bild zufügen kann. Dass dieses Zufügen besonders dann eine grosse Herausforderung bedeutet, wenn z.B. die Stilrichtung von Picasso auf ein Ankerbild trifft, liegt auf der Hand. Die Herausforderung liegt dann nicht im „entweder oder“, sondern im „sowohl als auch“.

Wir waren im Berichtsjahr gefordert, eigene Bilder zu hinterfragen, zu überdenken, neu zu entdecken und mit anderen Blickwinkeln zu übermalen. Wir waren aber auch gefordert, Mut zu zeigen, in gewissen Situationen zu dem Bild zu stehen, das wir mit unserem Wissen und Können erstellt haben. Im Wissen, dass es Themen gibt, die so vielfältig sind, dass sie neben sich ein zusätzliches Bild ertragen, - so ganz im Sinne von „sowohl als auch“.

Im Namen des Gemeinderates danke ich allen, die immer wieder bereit sind, nicht nur in schwarz-weiss zu denken und zu malen – sondern die Fähigkeit und Neugier haben, sich die Alltagsthemen in unterschiedlichen Farben und Formen vorzustellen und diese im Austausch mit anderen entwickeln zu lassen.

Ich danke unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf der Gemeindekanzlei, im Bau- und Forstamt, den Technischen Betrieben und im Bildungswesen für unsere Gemeinde farbig, vielfältig und kompetent einsetzen.

Edith Saner
Gemeindeammann

Aus den im Jahre 2004 entwickelten Leitgedanken heraus, hat sich der Gemeinderat für seine Arbeit im Jahre 2008 folgende Schwerpunkte gesetzt:

Birmenstorf ist eine attraktive Wohngemeinde für alle Altersgruppen.

- In der Vernetzung mit anderen Gemeinden analysiert Birmenstorf die Angebote für betagte Menschen, bildet ein Ressort „Leben im Alter“ und legt Zukunftsstrategien fest.
- Das Projekt ‚Familienergänzende Kinderbetreuung in Birmenstorf – heute und morgen‘ ist abgeschlossen, die Ergebnisse sind kommuniziert und die im Bericht enthaltenen Vorschläge sind von einer Arbeitsgruppe vertieft bearbeitet und dem Gemeinderat zur Entscheidungsfindung vorgelegt.
- Die Massnahmen im Zusammenhang mit der Einführung ‚Tempo 30‘ auf grossen Teilen des Gemeindegebietes sind der Gemeindeversammlung vorgestellt und dieser ein Ausführungskredit beantragt.
- Das Engagement für eine kommunale Jugendarbeit ist geklärt.

Birmenstorf zeichnet sich durch eine offene, im Dialog stattfindende Informationspolitik aus.

- Der Gemeinderat sensibilisiert und informiert die Bevölkerung bewusst über die Aufgabengebiete der verschiedenen Behörden und Kommissionen, mit dem Ziel Interesse und Neugier mit Blick auf die Gesamterneuerungswahlen im Herbst 2009 zu wecken.

Birmenstorf hat eine zeitgemässe, geleitete Schule, wo die Integration gelebt wird.

- Möglichst alle Kinder unserer Gemeinde haben die Gelegenheit, gemeinsam zu lernen.
- An der Schule Birmenstorf besteht ein attraktives Förder- und Betreuungsangebot. Der Mittagstisch ist auf 4-mal pro Woche ausgebaut. Die Klärung von Raum-, Finanzierungs- und Organisationsfragen sind abgeschlossen.
- Die innovative Schulentwicklung wird langfristig aufrechterhalten, um einen guten Übergang bei der anstehenden Bildungsreform zu gewährleisten.

Birmenstorf hat klare Vorstellungen und Strukturen bezüglich der Kerngeschäfte der eigenen Gemeinde.

- Die Stelle des Hauswartes ist in der Vernetzung des Bereichs TBB und Bauamt geklärt und kann auf Ende 2008 besetzt werden.

Birmenstorf legt Wert auf eine zeitgemässe Infrastruktur.

- Das Gemeindehaus kann termingerecht und im budgetierten Rahmen auf den Sommer 2008 bezogen werden.
- Die Gemeinde hat eine klare Strategie bezüglich der Zukunft des alten Gemeindehauses und der Liegenschaft Badenerstrasse 27.
- Birmenstorf hat ein Konzept bezüglich der öffentlichen Parkplätze und hat eine Parkplatzbewirtschaftung abgeklärt.
- Das Projekt ‚Kreisel Mooshalde‘ ist der Gemeindeversammlung vorgestellt und dieser der Ausführungskredit beantragt.
- Die Detailabklärungen mit dem Kanton betreffend Kreisel ‚Haldenstrasse/Pilgerweg‘ inkl. Verlegung der Fislisbacherstrasse auf den Pilgerweg sind getroffen.

Birmenstorf steht aktiv zu der Ortsbürgergemeinde.

- Die Entscheidungsgrundlagen über die künftigen Strukturen des Forstamtes sind erarbeitet, an der Ortsbürgerversammlung vorgestellt und diskutiert sowie der Bevölkerung kommuniziert.

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2008 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

Am 25. Juni 2008 berieten und beschlossen 57 (oder rund 3,5 %) von insgesamt 1'632 Stimmberechtigten nachstehende Traktanden:

1. Versammlungsprotokoll vom 21. November 2007
 2. Rechenschaftsbericht 2007
 3. Jahresrechnung 2007
 4. Erweiterung Kernfahrbahn mit Neubau Kreisel Bruggerstrasse Ost mit Verkauf Steckackerweg; Kredit CHF 1'320'000.00
 5. Kreditabrechnungen
 - a) Studienauftrag Neubau für Schule und Mittagstisch
 - b) Sanierung Mellingerstrasse
 6. Auflösung Gemeindeverbände „Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung“ und „Schulpsychologischer Dienst“
 7. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Familie Bruckhaus-Heller
 8. Verschiedenes und Umfrage
 - a) Überweisungsantrag ,Neubau Schulhaus für CHF 3'500'000 (Info)
 - b) Entwicklung der Region Baden/Wettingen / Standortbestimmung für Birmenstorf (Info)
-

(Sämtliche Beschlüsse wurden in positivem Sinne gefasst).

sowie am 27. November 2008 deren 248 (15 %) von insgesamt 1'633 über folgende Sachgeschäfte:

1. Protokoll der Versammlung vom 25. Juni 2008
2. Genehmigung Personalreglement
 - 6a) Kenntnisnahme vom Finanzplan 2009/2013
3. Erhalt Oberstufenstandort Birmenstorf; Neubau Schulhaus Überweisungsantrag und Gegenvorschlag; Projektierungskredit CHF 365'000.00

4. Einführung Zonensignalisation Tempo 30 in den Wohngebieten;
Kredit CHF 90'000.00
5. Erneuerung Abwasserdruckleitung Brüel; Kredit
CHF 120'000.00
- 6b) Genehmigung Voranschlag 2009 mit Kenntnisnahme vom Finanzplan 2009/2013
7. Zusicherung Gemeindebürgerrecht
 - a) Marx Peter und Fernandez Rosa mit Kindern Amanda und Paula
 - b) Ramadani Zimile mit Kindern Emira und Gentian

Auch diese Beschlüsse wurden allesamt in positivem Sinne gefasst. Gegen den Beschluss über den Erhalt des Oberstufenschulhauses ist in der Folge mit 305 Unterschriften das Referendum zu Stande gekommen. In der Urnenabstimmung vom 08. März 2009 wurde der Projektierungskredit mit 455 ja zu 481 Nein abgelehnt

Entwicklung der Region Baden/Wettingen / Standortbestimmung für Birmenstorf

Am 27. März 2008 unterzeichneten die Stadt Baden und die Gemeinde Neuenhof eine Absichtserklärung für eine Fusion. Die beiden Gemeinden streben einen Zusammenschluss der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde im Zeitraum zwischen 2012 und 2014 an.

Aufgrund dieser Absicht hat der Stadtrat Baden eine Reihe von Agglomerationsgemeinden angefragt, ob Interesse vorhanden sei, in einer Arbeitsgruppe auf Stufe Gemeindeammänner die Idee einer Zentrumsstadt zu diskutieren. In einer ersten Phase sollen Überlegungen gemacht werden, ob dieses Thema weiter verfolgt werden soll oder nicht. Als erster Meilenstein steht eine Absichtserklärung Ende 2008 zur Diskussion. Dabei wird entschieden, ob eine weitere vertiefte Diskussion über Fusionen fortgesetzt, das Projekt vertagt oder ganz abgebrochen wird. Es ist den Gemeinden frei gestellt in dieser Arbeitsgruppe mitzumachen.

Für den Gemeinderat Birmenstorf ist klar, dass es Aufgabe der Behörde ist, Fragen der zukünftigen Entwicklung unserer Gemeinde in der Vernetzung mit der Region zum jetzigen Zeitpunkt sachlich und seriös zu diskutieren und als Grundlage hierfür aussagekräftige Daten zu erheben.

Er hat sich entschieden, zusammen mit verschiedenen Gemeinden rund um Baden eine Analyse der eigenen entwicklungsrelevanten Gemeindemerkmale (Wohnsituation und Bevölkerungsentwicklung, Lebensqualität, wirtschaftliche Entwicklung, Verkehr, Gemeindehaushalt/Steuerentwicklung etc.) durchzuführen. Die Grundlagen aus der Analyse sollen die weiteren zukünftigen Entscheidungen bezüglich Zusammenarbeit, Synergienutzungen, Vernetzungen oder Zusammenschlüssen mit verlässlichen Daten unterstützen.

Folgendes Vorgehen ist geplant:

- Mitarbeit der Gemeindeammännern der Zentrums- und Agglomerationsgemeinden in der Arbeitsgruppe.
- Gemeinsame Analyse der Gemeindemerkmale unter Beizug von externen Beratern und Erarbeitung von Grundlagen.
- Information der Bevölkerung über die Grundlagen und breit abgestützte Diskussion über weitere Schritte.

Wir legen das Schwergewicht insbesondere auch auf den letzten Punkt.

Der Bericht, verfasst durch das Unternehmen Wüest+Partner, wird im ersten Quartal 2009 den Gemeinderäten der auftraggebenden Gemeinden vorgestellt.

Behörden und Kommissionen

Damit die ‚Gemeinde‘ funktioniert braucht es die Mitarbeit vieler engagierter Personen in Behörden und Kommissionen. Diese setzten sich im Jahre 2008 personell wie folgt zusammen:

Gemeinderat

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Anliegen der Generation Alter 65+ in einem neuen Ressort separat zusammenzufassen und zu verfolgen.

Er nutzte diese Überlegung für eine generelle Überprüfung der aktuellen Ressortverteilung. Dies in der Absicht, dass die Arbeitslast des Gemeinderates als Kollegialbehörde soweit als möglich gleichmässig verteilt wird. Dabei wurde offensichtlich, dass die zeitliche Belastung aus den einzelnen Ressorts stark von den gerade laufenden Projekten abhängig ist und daher bei der aktuellen Verteilung ein Ungleichgewicht bereits vorhanden ist oder sich aufgrund der anstehenden Projekte abzeichnet.

Der Gemeinderat hat diesem Umstand mit einer teilweisen Neuorganisation und Zuweisung der Ressorts Rechnung getragen, die auf 01. Januar 2008 in Kraft treten.

Saner Edith, Gemeindeammann

Schurfleweg 17, Tel. 056 225 25 35

Ressorts:

- Vertretung nach Aussen
- Personalwesen
- Schulwesen, Bildung
- Polizeiwesen
- Gesundheit (inkl. Spitex + Spitäler)
- Allgemeine Verwaltung
- Friedhof, Bestattungen

Gerber Hans, Vizeammann

Rietereweg 3, Tel. 056 225 12 12

Ressorts:

- Ortsbürgergemeinde
- Wald- und Forstwirtschaft, Bauamt
- Leben im Alter (inkl. Alters- und Pflegeheime)
- Landwirtschaft (inkl. Rebbau)
- Flur- und Waldwege
- Fischerei und Jagd
- Öffentliche Gewässer
- Umweltschutz

Rebekka Hansmann, Gemeinderätin

Rietererstrasse 14, Tel. 056 225 28 22

Ressorts:

- Finanzen, Steuern, Versicherungen
- Fürsorge- und Vormundschaftswesen
- Prävention Kinder + Jugendliche (inkl. Mütter-/Väterberatung, familienergänzende Kinderbetreuung etc.)
- Feuerwehr, Zivilschutz, Militär

André Siegrist, Gemeinderat

Rietererstrasse 3b, Tel. 056 225 27 69

Ressorts:

- Hochbau
- Ortsplanung
- Erschliessungsplanungen

Samuel Koller, Gemeinderat

Juchstrasse 16, Tel. 056 225 22 37

Ressorts:

- Eigenwirtschaftsbetriebe (Strom, Wasser, Abwasser, Kehricht)
- öffentliche Liegenschaften, Bauten und Anlagen
- Öffentlicher Verkehr
- Tiefbau (inkl. Kantons- und Gemeindestrassen)
- Wirtschaft
- Kultur, Freizeit, Vereine

Wechsel im Gemeinderat

Rebekka Hansmann hat aus beruflichen Gründen per 31.12.2008 Mitglied des Gemeinderates demissioniert.

Sie war seit 3 Jahren im Gemeinderat, und hat gezeigt, dass auch eine relativ kurze Zeit Gold wert sein kann. Vieles hat sie im Bereich Jugendliche, Familien, Feuerwehr, Zivilschutz und Finanzen mit grossem Elan und realistischen Ideen angepackt. Ihre Ideen blieben nicht bei leeren Worten sondern wurden immer in kurzer Zeit umgesetzt. Das Ratskollegium dankt Rebekka Hansmann für die konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Über das Wochenende vom 30. November 2008 **wurde Roland Probst**, 1962, von Bellach SO, Oberhardstrasse 35, bei einem absoluten Mehr von 277 mit 452 Stimmen als Nachfolger von Rebekka Hansmann gewählt. Er tritt sein Amt per 01.01.2009 an.

Schulpflege

Oeschger Gaby, Präsidentin

Ringstrasse 23, Tel. 056 225 06 82

- Präsidium
- Sitzungsleitung, Personelles, Klagen, Disziplinarfälle
- Ansprechperson für Behörden und Schulleitung
- Regos
- Fachgruppe Schule

Constantin Zehnder, Vizepräsident

Mellingerstr. 3, Tel. 056 225 18 22

- Vizepräsidium
- Stufenbetreuung 1./2. Klasse
- Urlaube & Absenzen
- Schulkonferenz
- Schulraumvergabe, Schulgebäude (Ansprechperson Schulsekretariat)
- EDV

Zehnder Stefan

Oberhardstr. 29, Tel. 056 225 27 25

- Stufenbetreuung Realschule
- Fremdsprachen
- Werken
- Regos
- Schulhausneubau (Fachgruppe Schule)

Wigger Andreas

Seilersgrabeweg 14, Tel. 056 210 12 08

- Stufenbetreuung 3./4./5. Klasse
- Deutsch für Fremdsprachige
- Hauswirtschaft, Textiles Werken
- Ärztliche Dienste, Schulzahnpflege
- Budget, Rechnungswesen (administrativer Teil Schule)
- Ansprechperson J + S
- Kontaktperson MSRB, Musikverein

De Gobbi Igor

Chrüzweg 73 b, Tel. 056 225 24 57

- Stufenbetreuung Kindergarten
- Schulpsychologischer Dienst
- ISF, Sonderschulung
- Sprachheilwesen
- Schulanlässe, Lager, Reisen
- Mittagstisch
- Elternrat

Ebenfalls Wechsel in der Schulpflege

Gaby Oeschger hat per 31.12.2008 aus beruflichen Gründen Ihre Demission aus der Schulpflege eingereicht. Sie war 8 Jahre in der Schulpflege, davon 7 Jahre als Präsidentin.

Gaby Oeschger hat sich während ihrer Amtszeit äusserst engagiert für unsere Schule, für die Bildung allgemein und im Speziellen für unsere Kinder und Jugendlichen eingesetzt.

Am 30. November 2008 wurde **Yvonne Rauber-Bopp** bei einem absoluten Mehr von 293 mit 434 Stimmen als Nachfolgerin in die Schulpflege gewählt. Sie tritt ihr Amt am 01.01.2009 an.

Finanzkommission

Rothlin Urs, Präsident	Schinebuelstrasse 16
Burger Werner	Juchstrasse 14b
Vogler Hans	Rieterestrasse 20
Egli Daniel	Schurfleweg 15
Rey Alexander	Chileweg 25

Steuerkommission

Meyer Felix, Präsident	Lättestrasse 21
Lüthi Clemens	Chrüzweg 2
Jucker André	Juchstrasse 14a

Ersatzmitglied Steuerkommission

Tschümmy-Hugener Ernst	Oberzelglistrasse 11
------------------------	----------------------

Wahlbüro

Brack Oliver	Ringstrasse 4
Jobin Michel	Bollstrasse 8
Meyer Roland	Lättestrasse 6a
Schmid Yvonne	Oberzelglistrasse 14

Baukommission

André Siegrist, Präsident	Rieterestrasse 3b
Keller Peter	Bööndlerstrasse 27
Maag Beat	Haldenstrasse 23
Meier Roger	Badenerstrasse 26
Zehnder André	Bruggerstrasse 16

André Zehnder ist infolge Wegzug per September 2008 aus der Baukommission ausgetreten. Der Gemeinderat hat per 01.01.2009 mit Sabine Mauthe, Chileweg 25, die Kommission wieder komplettiert.

Feuerwehrkommission

Grünenfelder Leo, Präsident	Hauptstrasse 61, Mülligen
Hansmann Rebekka	Rieterstrasse 14
Zehnder Othmar, Kdt.	Lättestrasse 4
Benz Peter Vize-Kdt.	Hauptstrasse 42, Mülligen
Busslinger Beat	Widegass 4
Schibli Gabriel	Müslen 6
Grimm Ramon	Kirchstrasse 18

Verwaltungskommission Technische Betriebe

Zehnder Werner, Präsident	Badenerstrasse 17
Koller Samuel	Juchstrasse 16
Meier René	Bollstrasse 24
Meyer Kurt, Brunnenmeister	Oberhardstrasse 19
Zehnder Christoph	Rieterstrasse 7

Landwirtschaftskommission / Nitratarbeitsgruppe

Hansmann Rebekka, Präsidentin	Rieterstrasse 14
Rey Bruno	Bruggerstrasse 27
Rey Eduard	Bruggerstrasse 15
Schöni Martin	Müslen 3
Suter Christoph	Lindmüliweg 3

Forstkommission

Gerber Hans, Präsident	Rietereweg 3
Meier Alois	Lättestrasse 22
Meyer Felix	Lättestrasse 21
Zehnder Amanz	Widegass 10
Zehnder Andrea	Juchstrasse 4

Ein Blick hinter die Kulissen der Behördentätigkeit

Unter diesem Titel bot der Gemeinderat am 22. Oktober 2008 interessierten Personen die Möglichkeit, mit Behörden- und Kommissionsvertreterinnen und -vertretern ins Gespräch zu kommen und sich über deren Arbeit aus erster Hand informieren zu lassen.

Wie in einem ‚normalen‘ Betrieb gibt es auch bei unseren Behörden und Kommissionen Abgänge, die es zu ersetzen gilt. Hier bildet das Ende einer 4-jährigen Amtsperiode jeweils einen Schwerpunkt. Auf Ende 2009 wird dieser absehbar. Der Gemeinderat wollte daher die ‚Nachwuchsförderung‘ nicht aus den Augen verlieren.

Dass öffentliche Arbeit nicht (immer) mit bitterem Ernst angegangen werden muss und durchaus auch Humor verträgt, wurde damit unterstrichen, dass Edgar Zimmermann, Cabarettist und Journalist durch den Abend führte.

Der Aufmarsch hätte ruhig noch etwas grösser sein dürfen, dies tat aber einem interessanten und humorvollen Abend indessen keinen Abbruch.

Abstimmungen und Wahlen

Kommunale Abstimmungen und Wahlen

Bei einer Stimmbeteiligung von 52 % wurden über das Wochenende vom 30. November 2008

Roland Probst, Oberhardstrasse 35 c, bei einem absoluten Mehr von 277 mit 453 Stimmen in den Gemeinderat und

Yvonne Rauber-Bopp bei einem absoluten Mehr von 293 mit 434 Stimmen als Mitglied der Schulpflege gewählt.

Beide treten ihr Amt per 01.01.2009 an.

Jungbürgeraufnahme

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger des Jahrgangs 1990 waren als Gäste der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 27. Juni 2008 in der Waldhütte Schönert eingeladen, der Urform der direkten Demokratie beizuwohnen und im anschliessenden, gemütlichen Teil beim Imbiss mit ihresgleichen und den Versammlungsbesuchern im Gespräch zu verweilen. Im Rahmen der Jungbürgerfeier pflanzten sie einer Tradition folgend, eine Eiche, welche mit einer entsprechenden Erinnerungsplakette versehen wurde.

Gemeindeammann Edith Saner gab Ihnen folgende Worte mit auf den Weg:

Liebe Jungbürgerinnen, liebe Jungbürger

Im April und Mai dieses Jahres hatte ich die Möglichkeit, an einem 3-wöchigen Trekking in Nepal teilzunehmen. Jetzt noch, Wochen danach, bin ich tief beeindruckt von dieser Reise.

Nepal ist laut Beschreibung das bemerkenswerteste Mosaik aus Religionen und verschiedenen Volksgruppen im Himalaya. Hindus, Buddhisten und Moslems leben ihren Glauben und ihre eigenen Rituale. Die Verschiedenartigkeit der Menschen zeigt sich in ihren Häusern und Tempeln, in Kleidung, Schmuck und Tätowierungen, in religiösen Ritualen, in Sprachen und Dialekten. Flatternde Gebetsfahnen, in Felswände gemeisselte Schrifttafeln und kupferne oder hölzerne Gebetsmühlen sind Zeichen der tibetischen Kultur.

Daneben kennzeichnen heilige Verbrennungsstätten der Toten, in Stein gehauene Götterbilder und Tempel mit speziellen Dächern die Kultur der Hindus.

Mich beeindruckte in diesen 3 Wochen, wie die Menschen eine gegenseitige Achtung haben und diese leben. Die Achtung, Wertschätzung und den Respekt bekamen auch wir als Fremde, als Europäer zu spüren. Beeindruckt hat mich auch, so viele lachende Gesichter zu sehen, obwohl die Menschen unter einfachsten Verhältnissen leben und sehr schwere körperliche Arbeit verrichten.

Und natürlich war es ein überwältigendes Erlebnis, auf 5550 m zu stehen und von dieser Höhe die verschiedenen Achttausender zu bewundern. Der Mount Everest, der in der tibetischen Sprache „Chomolugma“ (Muttergöttin der Winde) heisst, ist mit seinen 8850 m Jahr für Jahr die Herausforderung für viele Bergsteigerinnen und Bergsteiger aus aller Welt.

Die Nepalesen sind trotz des landschaftlichen Reichtums bescheiden geblieben und wundern sich wohl ab und zu über den Ehrgeiz und den materiellen Reichtum der Touristinnen und Touristen. Sie begegnen uns Fremden mit grosser Achtung, Hilfsbereitschaft und Respekt und freuen sich, uns das Königreich der Götter, die Berge zu zeigen und uns professionell und sicher auf Trekkings zu begleiten und zu führen.

Als Zeichen des Schutzes und des Glückes schenken die Buddhisten weiss-gelbe Schals. Weiss ist für sie die Farbe der Weisheit, gelb die Farbe der Erde.

Ich habe mal gelesen, dass in der Vergangenheit bei uns ein gelber Schal das Erkennungszeichen für Motorradfahrer in Notfallsituationen war. Hatte ein Fahrer seinen Schal an seinem Lenker befestigt, so wusste man, dass er Hilfe brauchte. Für jeden vorbeifahrenden Motorradfahrer war es Ehrensache zu helfen. Also hat der Schal nicht nur in der Kultur der Buddhisten die Bedeutung von Schutz und Glück.

Ich war froh um den Schal. Nachts im Zelt, wenn ich kalt hatte, konnte ich mit ihm meinen Hals und Nacken wunderbar wärmen. Und ab und zu hatte ich das Gesicht der Frau vor meinen Augen, die mir den Schal geschenkt hat. Ein Gesicht, das eine unglaubliche Zufriedenheit und Gelassenheit ausgestrahlt hat.

Die Reise nach Nepal hat mich persönlich von der körperlichen Leistung sehr gefordert. Das, was ich aber in dieser so kurzen Zeit von den Menschen im Himalaya zu spüren bekam, hat mich tief beeindruckt und sich eingepägt. Die Hilfsbereitschaft, die Aufmerksamkeit, die Gelassenheit und Geduld, die Fröhlichkeit und Zufriedenheit als Werte zu spüren, die im Alltag tatsächlich gelebt werden, liessen meine eigenen egoistischen und materiellen Gedanken ganz klein werden.

Mit diesem kleinen Einblick in meine Nepalerfahrungen wünsche ich Euch allen an der Schwelle zum Erwachsenwerden speziell Kraft, Mut und Fähigkeit, anderen Menschen gegenüber achtsam, hilfsbereit und wertschätzend zu sein. Und dass es Euch im Alltag immer wieder gelingt, die menschlichen Werte höher zu stellen als die materiellen.

Wir schenken Euch nebst dem Birnenstorfer Buch symbolisch ein Halstuch und wünschen Euch Glück und alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

Nach der Überreichung dieser Geschenke begleiten wir Euch zum Pflanzen der traditionellen Eiche.

Wir freuen uns, wenn Sie den Abend mit uns hier draussen geniessen.

Parteivorstände im Gespräch mit dem Gemeinderat

Am 20. Februar trafen sich Gemeinderat und Vertretungen der Vorstände der Ortsparteien von CVP, FDP und SVP zu einem gegenseitigen Informationsaustausch.

In der Vergangenheit haben die Parteien jeweils ‚ihre‘ Gemeinderäte an die Generalversammlungen oder auch Vorstandssitzungen eingeladen und sich über aktuelle Themen informieren lassen. Je nach parteipolitischer Zusammensetzung entstand hier ein ‚Informationsungleichgewicht‘.

Der Gemeinderat hat daher heuer erstmals ‚den Spiess umgedreht‘ und die Parteivorstände zu einem Informationsanlass eingeladen. In ungezwungenem Rahmen wurden dabei aktuelle Projekte vorgestellt und Fragen beantwortet. Der Anlass ist sowohl bei den Eingeladenen wie bei den Einladenden auf so positives Echo gestossen, dass dieser im September 08 eine zweite Auflage fand und ab kommendem Jahr festen Eingang in den Terminkalender finden wird.

Gemeinderat

In 25 (25) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 676 (544) Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche weitere Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donnerstag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ ausführlich über die laufenden Geschäfte.

Die aktuellsten Neuigkeiten sind unter www.birmenstorf.ch/aktuelles abrufbar.

Im letzten Jahr verzeichnete das virtuelle Birmenstorf insgesamt 22571 (2007: 26'470, 2006: 24'703, 2005: 16'055) Besucherinnen und Besucher, was durchschnittlich rund 62 (72, 67, 45) Anfragen pro Tag entspricht.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für Ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge / Rückmeldungen.

Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend, überbringt der Gemeinderat bei 80., 85., 90. und den darauf folgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im vergangenen Jahr durften jubilieren:

80. Geburtstag

- Bader-Pfister, Erika
- Bopp, Gotthilf
- Dürr-Spörri, Elsa
- Frei-Schneider, Ines
- Gehrig-Urech, Bertha
- Humbel-Würsch, Cäcilia
- Meyer-Biland, Gertrud
- Moser, Fritz
- Peterhans, Karl
- Rudolf, Max
- Rüegg, Hugo
- Schumacher-Meyer, Hildegard
- Wingling-Busslinger, Margaretha
- Zimmermann-Walker, Louisa
- Zimmermann-Irniger, Rita
- Biland-Meyer, Lina
- Bopp-Schaffner, Walter
- Merz-Hugentobler, Lina

85. Geburtstag

- Biland-Meyer, Lina
- Bopp, Walter
- Merz-Hugentobler, Lina

90. und ältere Geburtstage

- Zimmermann, Rosa
- Marti-Zehnder, Agnes
- Bopp, Hugo
- Notter, Gottfried

Todesfälle

Wir behalten folgenden, im vergangenen Jahr verstorbenen Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Todestag

26.01.2008	Müller-Joho, Marianne
13.02.2008	Häusermann-Müller, Rosemarie
17.04.2008	Schürmann, Josef Paul
11.06.2008	Vogt, Jakob
16.07.2008	Steiner, Fritz
07.08.2008	Schmid, Elisabeth
18.09.2008	Tschernitschegg, Gerd
04.10.2008	Gaio, Mario
09.10.2008	Meyer, Rosalia

Bevölkerungsstatistik per 31.12.2008 (Vorjahr)

Einwohnerzahl	2'500	(2'445)
Männer	1'283	(1'252)
Frauen	1'217	(1'193)
Ausländer vom Total	442	(372)
Asylbewerber von Ausländer	7	(7)
Zuzüge	332	(325)
Wegzüge	266	(314)
Geburten	19	(30)
Todesfälle	9	(9)
Einbürgerungen	9	(3)
Stimmberechtigte Einwohner	1'634	(1'615)
Eingetragene Auslandschweizer	19	(21)
Einwohner nach Konfessionen		
römisch-katholisch	1'156	(1'138)
reformiert	716	(737)
andere	167	(174)
konfessionslos	459	(394)

Reisedokumente sind gefragt

Im Jahre 2008 bearbeitete die Einwohnerkontrolle Anträge für 235 (183) Identitätskarten und für 109 (123) Pässe, davon 10 (5) ‚Notpässe‘.

Personal

Der aktuelle Stellenplan zeigt sich wie folgt:

Administratives Personal

Abteilung Kanzlei/ Einwohnerdiens- te/Bauverwaltung	• Gemeindeschreiber	100 %	
	• Gemeindeschreiber StV	100 %	
	• Sachbearbeiter	<u>30 %</u>	230 %

Abteilung Steuern	Finanzen • Abteilungsleiter	100 %	
	• StV-Abteilungsleiter	100 %	
	• Sachbearbeiter	<u>20 %</u>	220 %

Technisches Personal/ Forst

Technische Betriebe Forstamt/Bauamt	• Betriebsleiter	100 %	100 %
	• Förster	100 %	
	• Forstwart	100 %	
	• Bauamtsvorarbeiter	<u>100 %</u>	300 %

Hauswartung/Technik	• Leiter	100 %	
	• Reinigungspersonal	<u>140 %</u>	240 %

Schule	• Schulsekretariat	<u>35 %</u>	<u>35 %</u>
---------------	--------------------	-------------	-------------

<u>Total</u>			1'125 % =====
---------------------	--	--	------------------

Neues Personalreglement in Vorbereitung

Die Einwohner- und die Ortsbürgergemeindeversammlung haben im November dem neuen Personalreglement zugestimmt. Die wesentlichsten Neuerungen sind:

Geltungsbereich neu definiert

Nachdem die Kindergartenlehrpersonen inzwischen durch den Kanton besoldet werden, wurde der Geltungsbereich neu umschrieben. Das Reglement richtet sich nunmehr an das kommunale Voll- und Teilzeitpersonal der Einwohner- und der Ortsbürgergemeinde. Die Anstellungsbedingungen des nebenamtlichen Personals (Stundenlöhner, Aushilfen und befristete Anstellungen) werden nach wie vor in der Kompetenz des Gemeinderates belassen.

Gemeindeversammlung bestimmt neu bei Lohnerhöhungen (über 3 %) mit

Nach geltendem Reglement bestimmt der Gemeinderat die jährlichen Lohnerhöhungen im Rahmen und nach den Vorgaben des Reglements. Neu wird die Zuständigkeit für eine Lohnsummenerhöhung von über 3 % in den Zuständigkeitsbereich der Gemeindeversammlung (via Budget) verschoben.

Höhere Maxima bei allen Lohnstufen (Anhang II)

Das Lohnsystem basiert nach wie vor auf 13 Lohnklassen. Das Maximum innerhalb der einzelnen Lohnbänder/Besoldungsklassen wurde von bisher 140 % des Minimallohnes / Funktionslohnes auf 160 % erhöht und damit die lohnmassige Entwicklungsmöglichkeit der Mitarbeitenden im Umfeld vergleichbarer Gemeinden wiederhergestellt.

So liegt das Minimum (Stand 01. Januar 2009) der Besoldungsklasse 1 bei CHF 40'000.00 das Maximum neu bei CHF 64'000.00 (bisher bei CHF 56'000.00) und bei der Besoldungsklasse 13 bei minimal CHF 100'000.00 und bei max. CHF 160'000.00 (bisher bei CHF 140'000.00).

Bei einer konstant guten Arbeitsleistung ist das Besoldungsmaximum ungefähr im 60. Altersjahr erreicht.

Im Gegensatz zum aktuellen Reglement wird bei der Festlegung des individuellen Lohnanteils anhand einer Leistungsbeurteilung auf jeglichen Automatismus verzichtet.

Das Reglement tritt auf den 01. Januar 2009 in Kraft.

Hauswart Walter Humbel pensioniert; Marco De Fina als Leiter Hauswartung/Technik gewählt

Auf Hauswart Walter Humbel folgt Marco De Fina als Leiter Hauswartung/Technik.

Walter Humbel tritt nach 20-jähriger Tätigkeit auf Ende des Jahrs in den Ruhestand. Als neuen Leiter Hauswartung/Technik hat der Gemeinderat Herrn Marco De Fina, Badenerstrasse 27, gewählt.

Die zahlreichen guten Bewerbungen erlaubten es dem Gemeinderat, bei der Auswahl das Anforderungsprofil optimiert zu definieren. Mit Herrn De Fina konnte ein Bewerber gewählt werden, der für die Funktion Leiter Hauswartung/Technik ideale berufliche Voraussetzungen mitbringt. Er hat seine Stelle am 01. Dezember 2008 angetreten.

Arbeitsjubiläen

Der Gemeinderat freut sich, im Berichtsjahr zu zahlreichen und langjährigen Arbeitsjubiläen gratulieren zu dürfen.

Im Einzelnen sind dies:

01.01.	Ursula Fanchetti	10 Jahre	Mithilfe Hauswartung
01.01.	Heidi Thalhammer	10 Jahre	Mithilfe Hauswartung
01.06.	Emil Suter	25 Jahre	Bauamt
01.08.	Walter Humbel	20 Jahre	Hauswart
01.10.	André Brack	20 Jahre	Leiter TBB

Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle nochmals allen Jubilaren für die Treue gegenüber der Gemeinde als Arbeitgeberin und für die engagierte Mitarbeit.

Lehre „Kaufmann/Kauffrau“ auf Gemeindeverwaltung

Daniela Zehnder, Chrüzweg 24, Birmenstorf, hat ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau Mitte August 2008 mit sehr gutem Ergebnis abgeschlossen. Gemeinderat und Verwaltung gratulieren zu diesem Erfolg, danken für die unterstützende Mitarbeit während der Lehrzeit und wünschen ihr für die berufliche Zukunft alles Gute.

Christoph Finster, Chileweg 19, Birmenstorf, hat quasi die Nachfolge von Daniela Zehnder angetreten und seine Lehre als Kaufmann bei unserer Gemeindeverwaltung aufgenommen. Der Start ist gut gelungen. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche Ausbildungszeit.

Simon Riedweg, Badenerstrasse 42, Birmenstorf, hat vom Gemeinderat aus sehr zahlreichen Bewerbungen heraus den ‚Zuschlag‘ für die Lehrstelle auf Sommer 2009 erhalten.

Pensionskasse gewechselt

Im Jahre 2007 wurde eine Analyse der Pensionskasse durchgeführt. Aufgrund des Ergebnisses hat der Gemeinderat auf Antrag der aus je 2 Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter(innen) zusammengesetzten Vorsorgekommission entschieden, die Personalfürsorgeversicherung für das Gemeindepersonal von der Allianz Suisse zur PKG Pensionskasse in Luzern zu wechseln.

Mitentscheidend hierfür waren u.a. die spürbar tieferen (Verwaltungs-)Kosten, währenddem die versicherten Leistungen weitgehendst beibehalten wurden. Der bisherige Einheitsprämienatz weicht einem altersabhängigen progressiven Prämienmodell. Der Wechsel wurde auf den 01.01.2008 vollzogen.

Neues Gemeindehaus eingeweiht

Nach rund 13 monatiger Bauzeit konnte das neue Gemeindehaus Mitte August 2008 bezogen werden. Der Umzug von den alten in die neuen Räumlichkeiten inkl. Einrichten am neuen Ort wurde in einer gemeinsamen, konzentrierten Aktion durch Gemeindeverwaltung, Forst- und Bauamt vorbereitet und ohne grössere Komplikationen innerhalb von knapp drei Tagen umgesetzt.

Mit einem gemütlichen Festanlass konnte das neue Gemeindehaus am 30. August 2008 bei schönstem Wetter eingeweiht werden. Die Möglichkeit, einen Blick hinter alle Türen des Neubaus zu werfen, wurde rege genutzt und bot viele Gelegenheiten für angeregte Gespräche.

Der Gemeinderat dankt auf diesem Wege nochmals allen, die zum guten Gelingen des Anlasses beigetragen haben. An dieser Stelle sei betont, dass Sie auch über den Tag der offenen Türen hinaus im Gemeindehaus mit Ihren Anliegen willkommen sind.

Am Einweihungswettbewerb haben sich 91 Personen beteiligt. Drei davon haben alle Fragen richtig beantwortet. Weitere 10 Teilnehmende haben immerhin noch 2 richtige Antworten abgegeben.

Durch Losentscheid wurde folgende Reihenfolge ermittelt:

1. Preis: Jacqueline Keller, Birmenstorf
2. Preis: Vanessa Müller, Bergdietikon
3. Preis: Melanie Hüsser, Birmenstorf
4. Preis: Jasmin Gerber, Birmenstorf
5. Preis: Marco Steinlechner, Birmenstorf

(1. Preis: SBB-Tageskarte, Preise 2 bis 5 je ein Einkaufsgutschein des einheimischen Gewerbes)

Das Gemeindehaus ist auch eine Galerie

Der Gemeinderat will den öffentlich zugänglichen Teil des Gemeindehauses Künstlerinnen und Künstlern für wechselnde Ausstellungen zur Verfügung stellen.

Auf Anfrage, hat sich der Kulturkreis bereit erklärt, die Organisation zu übernehmen. Das vom Gemeinderat verabschiedete Konzept sieht vor, unter der Obhut des Kulturkreises jährlich maximal zwei Ausstellungen zu organisieren. Die Gemeinde stellt die Räumlichkeiten und Einrichtungen zur Verfügung und kommt für den Apéro bei der Vernissage auf.

Den Anfang machte die einheimische Künstlerin, Nathalie Detsch Southworth, mit ihren Bildkompositionen in einzigartiger Farb- und Formensprache.

Nachbesserung Dach Gemeindehaus auch administrativ abgeschlossen

Am Dach des neuen Gemeindehauses wurden noch vor dessen Einweihung unsichere Details an der Traufe sowie beim Verlegen der Eterniteindeckung festgestellt.

Dieses wurde per Ende Dezember 2008 sowohl optisch wie auch technisch den gängigen Standards angepasst und damit interpretationsfreie Garantievoraussetzungen geschaffen.

Abgesehen von einem Expertenkostenanteil von CHF 2'800.00 sind der Gemeinde daraus keine Mehrkosten entstanden.

1 Oeffentliche Sicherheit

Betreibungsstatistik

Im Berichtsjahr wurden in Birmenstorf 427 (Vorjahr 478) neue Betreibungen eingereicht. Davon entfielen auf Faustpfandbetreibungen 0 (0) und auf Grundpfandbetreibungen 11 (0). Wechselbetreibungen wurden im Berichtsjahr nicht eingeleitet. Auf Pfändung und Konkurs wurde in 427 (478) Fällen betrieben. Rechtsvorschlag wurde in 61 (54) Fällen erhoben. Pfändungen wurden deren 158 (107) vollzogen. Das Betreibungsamt stellte 58 (49) Verlustscheine mit einer Summe von Fr. 619'744 (Fr. 380'295.60) aus. Eigentumsvorbehalte wurden im Berichtsjahr für Birmenstorf 2 (0) eingetragen.

An Betreibungsamtlicher Geschäftsführung nichts auszusetzen

Anfangs November hat der kantonale Betreibungsinspektor wie jedes Jahr die Geschäftsführung des Betreibungsamtes Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi überprüft. Gemäss Bericht an die Gemeinderäte wird das Betreibungsamt sachkundig und korrekt geführt. Der Gemeinderat dankt dem Betreibungsbeamten, Herrn Traugott Schaufelbühl, wie auch seinem Stellvertreter, Herrn Hanspeter Wüthrich, für die sachkundige Erledigung ihrer nicht immer leichten Aufgabe bestens.

Friedensrichteramt

Der Friedensrichter hat zivile (private) Streitsachen bis zu einem Wert von Fr. 2'000.00 zu beurteilen. Herr Mario Schwegler, Melligen, ist in dieser Funktion für den Kreis Melligen, umfassend die Gemeinden Birmenstorf, Gebenstorf, Mägenwil, Melligen, Turgi und Wohenschwil zuständig und wurde im Berichtsjahr in seiner Arbeit durch den Friedensrichter Stadthalter Patrick Zehnder, Birmenstorf, unterstützt.

Im Berichtsjahr konnten im ganzen Kreis von insgesamt 84 (76) Geschäften deren 76 im Berichtsjahr erledigt werden. Auf Birmenstorf entfielen insgesamt 12 (Vorjahr 10) Fälle. Durch Vermittlung und aussergerichtliche Einigung wurden deren 2 (3), durch Urteil 1 (0) und mit Überweisung mittels Weisungsschein an das Bezirksgericht deren 8 (5) und durch Rückzug 1 (0) Fall erledigt. Auf das Jahr 2009 wurden 0 (2) Fälle übertragen.

Feuerwehrstatistik

Die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen umfasste Ende Berichtsjahr 2008 einen Mannschaftsbestand von 58 (Vorjahr 61). Die Feuerwehr oder Teile davon rückten im Berichtsjahr zu 32 (14) Ernstfalleinsätzen aus.

Mehr Platz für Feuerwehr

Für die zentrale Materialeinlagerung ist die Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen auf zusätzlichen Platz im Feuerwehrmagazin Birmenstorf angewiesen.

In gegenseitiger Absprache wird ihr hierfür die ehemalige Militärküche im Mehrzweckgebäude zur Verfügung gestellt. Eine zweckmässige Nutzung setzt den Ausbruch einer Türe zwischen Feuerwehrmagazin und ehemaliger Küche voraus. Dieser wird in den nächsten Tagen ausgeführt.

Das Bauamt zügelt seine bisher in diesem Lokal eingestellten Fahrzeuge und Gerätschaften in jenes Magazin des Mehrzweckgebäudes, welches bis zum Bezug des neuen Gemeindehauses den Technischen Betrieben als Materiallager diente.

Die Kosten für die Umnutzung beliefen sich auf rund CHF 12'000.00. Der Feuerwehr wird für das Feuerwehrmagazin mit ehemaliger Militärküche ein Mietzins berechnet. Dieser wird im Verhältnis zur Einwohnerzahl von den Gemeinden Birmenstorf und Mülligen getragen.

Feuerwehr leistet nur noch in Ausnahmen Verkehrsdienst bei privaten Anlässen

Die Feuerwehr wurde in der Vergangenheit immer öfters für Verkehrs- und Parkdienst bei privaten Veranstaltungen angefragt.

Diese (verrechneten) Dienstleistungen gehören indessen klar nicht zu den „Kernaufgaben“ der Feuerwehr. In Absprache mit der Feuerwehrkommission hat der Gemeinderat daher beschlossen, bei privaten Veranstaltungen die Feuerwehr nur in begründeten Ausnahmefällen für den Verkehrs- und Parkdienst einzusetzen. Die Regel ist, dass für Verkehrs- und Parkdienste inskünftig private Unternehmen zu beauftragen sind. Dabei ist zu beachten, dass diese für solche Einsätze eine Zulassung der Kantonspolizei haben. Die „Zulassungsliste“ kann bei der Gemeindekanzlei bezogen oder im Internet via folgenden Link heruntergeladen werden http://www.ag.ch/kantonspolizei/de/pub/angebote/private_sicherheitsdienste.php.

Beförderungen in der Feuerwehr

Anlässlich der Hauptübung vom 07. November 2008 wurden auf Antrag der Feuerwehrkommission folgende Beförderungen vorgenommen:

zum Gefreiten:

- Giedemann Karl, Mülligen
- Bammert Thomas, Birmenstorf
- Schibli Gabriel, Birmenstorf

zum Korporal:

- Braun Nicole, Birmenstorf
- Ulrich Marco, Birmenstorf
- Zehnder Dominik, Birmenstorf

zum Fourier:

- Haller Michèle, Birmenstorf

zum Oberleutnant:

- Belloli Roman, Birmenstorf

Der Gemeinderat gratuliert den Beförderten und benützt die Gelegenheit gerne, den Angehörigen der Feuerwehr wie auch der Feuerwehrkommission für ihren (freiwilligen!!) Einsatz zu Gunsten der Sicherheit unseres Dorfes bestens zu danken.

Militär

Birmenstorf gehört der Militärsektion Oberrohrdorf an, welche daneben noch folgende Gemeinden umfasst: Bellikon, Fislisbach, Künten, Mellingen, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil.

Gemeinde	Jahrgänge 1972 bis 1978, per 31.12.2008, aus Militärdienstpflicht entlassen, sofern die Mindestzahl an Diensttagen bereits geleistet wurden	Jahrgang 1990, per 1.1.2008, in Personalinformationssystem der Armee (PISA) neu aufgenommen
Bellikon	5	8
Birmenstorf	23	12
Fislisbach	28	26
Künten	11	10
Mellingen	24	18
Oberrohrdorf	21	24
Remetschwil	6	5
Stetten	5	6
Wohlenschwil	6	7
Total	129	116

Zivilschutz

Die ZSO Reusstal-Rohrdorferberg umfasst folgende Gemeinden:

Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil.

Per Beginn der Amtsperiode 2006-2009 gehören dem Vorstand der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg folgende Mitglieder an:

Max Mayer	GR	Niederrohrdorf	Präsident	Bisher
Sissi Jäggi	GR	Fislisbach	Vizepräsidentin	Bisher
Rolf Woodtli	GR	Bellikon	Mitglied	seit 1.1.2006
Rebekka Hansmann	GR	Birmenstorf	Mitglied	seit 1.1.2006
Karl Diener	GR	Künten	Mitglied	seit 1.1.2006
Albert Konrad	GR	Mellingen	Mitglied	seit 1.1.2006
Kurt Scherer	GR	Oberrohrdorf	Mitglied	seit 1.1.2006

Martin Dürr	GR	Remetschwil	Mitglied	seit 1.1.2006
Ulrich Müller	GR	Stetten	Mitglied	Bisher
Roland Ruckstuhl	GR	Wohlenschwil	Mitglied	seit 1.1.2006
Thomas Notter	Kdt-Stv	Birmenstorf	Mitglied	Bisher
Ruedi Seeholzer	Kdt-Stv	Künten	Mitglied	Bisher
Béatrice Schenker*	Protokoll	Oberrohrdorf	Protokoll	Bisher
Enrico Carfora*	Kdt	Künten	Kdt	Bisher

* = ohne Stimmrecht

Vorstandssitzungen	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Anzahl ordentliche Sitzungen	5	3	3	2	3
Regionales Führungsorgan (RFO)	1	3	7	11	6

	<u>2004</u>	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Personalbestand					
Sollbestand gem. Reform 200X	330	330	330	330	330
Istbestand (ohne Personalreserve)	438	441	377	329	343
Davon Frauen	5	4	4	4	4
Total ausgebildet	333	345	321	300	288
Auswärts eingeteilt	18	19	29	37	36
Eingeteilt im KKE			16	23	21
Ausland		2	1	1	1
Personalreserve	245	236	81	230	249
Personal-Pool				21	16
Befreit nach Art. 26	50	50	37	29	15
Befreit, übrige Artikel	4	6	3	2	2
Untauglich	100	128	176	212	203
Ausgeschlossen			1	1	1
AMB Eiken					3
Zivildienst					1
Total erfasste Personen	855	860	721	885	891

Per 31.12.2008 wurden 65 Personen aus der Schutzdienstpflicht entlassen.

Organisation seit dem 1. Januar 2004

	<u>2005</u>	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>
Gemeinden	10	10	10	10
Einwohner	25376	25450	25750	26429
Rettungszüge	4	4	4	4
Zivilschutzstellen	1	1	1	1
ZS-Kdt, ZS-Stellenleiter und Chef Militärsektion	1	1	1	1
ZS-Kdt-Stellvertreter	2	2	2	2
ZS-Stellenleiter-Stellvertreter	2	2	2	2

Aus- und Weiterbildungskurse

51 Schutzdienstpflichtige haben einen Fach-, Weiterbildungs- oder Kaderkurs absolviert. Die Kurse wurden von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz in Eiken sowie vom Bundesamt für Zivildienst in Bern und in Schwarzenburg durchgeführt. Weitere Details können aus folgender Auflistung entnommen werden:

Im Jahre 2008 wurden 13 Wiederholungskurse durchgeführt. 471 Personen leisteten dabei 945 Dienstage. Gemäss Auswertungsbericht wurden folgende Dienstleistungen erbracht:

Kategorie	Anzahl Dienst- lässe	Anzahl Teil- nehmende	Total Dienstage
WK zur Vervollständigung der Einsatzbereitschaft	6	344	624
WK Wiederherstellung nach Schadensfällen	1	25	25
WK nach Schadensfällen / Instandstellungsarbeiten	1	34	80
Leistungen zugunsten kommunaler Infrastrukturen	4	36	120
Diverses und Dorfanlässe	1	32	96
Total	13	471	945

Bei der Hauptübung vom 22. September bis am 7. Oktober waren 201 Zivildienstler an mehreren Fronten im Einsatz. Dabei haben sie wiederum wichtige, nicht alltägliche Arbeiten zugunsten der Verbandsgemeinden ausgeführt.

Freilegung von Natursteinmauern im Naturschutzgebiet in Niederrohrdorf

Während einer Woche wurde mit 10 Mann im Naturschutzgebiet oberhalb Vogelrüti die Resten der zum Teil über 150 Jahre alten Naturschutzmauern, welche damals das Weingebiet gestützt, geschützt und aufgeteilt haben, freigelegt, damit dieser aufgebaut und Ihrem natürlichen Ziel zugeführt werden kann.

Erstellen von Wanderwegen auf dem Gemeindegebiet von Wohlenschwil

Ein anderer Einsatzort befand sich auf der linken Reussseite beim Melliger „Fischerhüsli“ Richtung Birrfeld. Dort arbeiteten wiederum 10 Mann an der Erstellung des Wanderwegs, welcher von der ARA-Reussbrücke bis zum Schiessstand „Mühlescher“ reicht. Da das Schild, welches den Wanderweg anzeigt schon seit einiger Zeit montiert war, der Weg selber aber noch fehlte, setzte der Zivildienst dies nun in die Realität um.

Auftrag für Organisation der Warnung und Alarmierung an Regionales Führungsorgan übertragen

Gemäss einschlägiger Gesetzgebung tragen die Gemeinderäte die Verantwortung für den Bevölkerungsschutz in ihrer Gemeinde. Sie erfüllen diese Aufgaben zusammen mit den anderen Gemeinden der jeweiligen Bevölkerungsschutzregion. Birmenstorf ist zu diesem Zweck dem Gemeindeverband Zivilschutzorganisation (ZSO) Reusstal-Rohrdorferberg angeschlossen. Die Gemeinden haben in diesem Zusammenhang auch die Warnung und Alarmierung der Bevölkerung zu organisieren. In Beachtung der Verordnung über die Warnung und Alarmierung im Kanton Aargau hat der Gemeinderat das Regionale Führungsorgan (RFO) der ZSO mit der Sicherstellung der Warnung und Alarmierung per 01.01.2009 beauftragt.

Sirenenalarmierung

Am 06.02.2008 fand der gesamtschweizerische Sirenentest statt. Zum zweiten Mal wurden diese ferngesteuert einerseits durch die kantonale Einsatzzentrale, andererseits durch das Regionale Führungsorgan ausgelöst.

In Birmenstorf sind je auch dem Dach des Schulhauses Widegass und bei der Bushaltestelle Heigelweg eine stationäre Sirene installiert. Die weiter abgelegenen Wohngebiete und Aussenhöfe werden mittels mobilen Sirenen alarmiert.

Beim Probealarm funktionierten die stationären Sirenen eben so einwandfrei, wie die mobilen.

Weitere Infos zum Sirenenalarm:

http://www.bevoelkerungsschutz.admin.ch/internet/bs/de/home/dokumente/unterlagen_alarmierung.html)

Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 110 (Vorjahr 109) Hundekontrollmarken à Fr. 100.00 verkauft. Der Kanton ist mit einem Betrag von Fr. 4.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

Polizei

Die kommunalen polizeilichen Aufgaben werden in Birmenstorf durch die Stadtpolizei Baden wahrgenommen. Diese betreut nebst Birmenstorf auch die Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil und Obersiggenthal und ist damit für ein Einzugsgebiet mit rund 37'000 Einwohnerinnen und Einwohnern verantwortlich.

Allgemeines 2008

Aufgrund der vielen Vorfälle in der Zeit vor der Badenfahrt 2007 wurde der Personalbestand bei der Stadtpolizei um vier Polizisten/innen erhöht und damit eine höhere Präsenz im Ausendienst erzielt. Die Erhöhung des Korpsbestandes, aber auch der Einkauf von privaten Sicherheitsdiensten zur Überwachung der Ausgehmeile an problematischen Abenden und am Wochenende, hat sich bewährt. Die zusätzlichen Kontrollen haben es ermöglicht, die Polizeipatrouille gezielter einzusetzen. Dies hat wesentlich zur Beruhigung beigetragen.

Zusammen mit den Abteilungen Kinder, Jugend und Familie, dem Werkhof und den Schulen wurde für Baden ein interdisziplinäres Projekt "Sicherheit im öffentlichen Raum" lanciert. Die Zusammenarbeit mit den Clubbetreibern und deren Sicherheitsdiensten hat sich als sehr nützlich erwiesen. Auf gewerbepolizeilicher Ebene stand das Thema Alkoholprävention im Vordergrund. Die über 100 Testkäufe zeigten wie ernst die Situation ist. Mehr als die Hälfte der Betriebe halten sich nicht an die gesetzlichen Jugendschutzbestimmungen. Daraus sollten im 2009 entsprechende Massnahmen (inkl. Anzeigen) folgen. Trotzdem ist eine Beruhigung an der Front eingetreten. Dies ermöglicht es der Polizei, die Präsenz in den Vertragsgemeinden zu erhöhen.

Birmenstorf im Besonderen

In Birmenstorf auffallend ist die Zunahme an Meldungen betreffend verdächtigen Verhaltens. Gerade solche Meldungen sind für die Polizei relevant, haben doch zwei Anrufe aus der Bevölkerung zu Verhaftungen geführt.

Einsätze 1.1.-31.12.08	90	74
davon		
Verdächtiges Verhalten	20	8
Ruhestörung	6	2
Unfug/Sachbeschädigung	2	5
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	5	5
Einbruchdiebstahl /EBD Versuch (Stapo u Kapo)	11	
Verkehrsunfälle (Kapo)	13	6
Fahren in angetrunkenem Zustand/Fahren unter Drogen	4	4
Ordnungsbussen	53	43
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen à 2 Std.	11	14
Kontrollierte Fahrzeuge	8190	11608
Bussen Geschwindigkeitskontrollen	980	985
Verzeigungen	29	22

Geschwindigkeitskontrollen 2008

Die Stadtpolizei hat im Jahre 2008 auf der Badener- und Bruggerstrasse (Innerort, 50 km/h) insgesamt 11 Geschwindigkeitskontrollen während einer Gesamtdauer von rund 22 Stunden durchgeführt. Kontrolliert wurden dabei 8'190 Fahrzeuge. Übertretungen wurden deren 987 oder 8,5 % festgestellt. Dies entspricht der Vorjahresquote.

Davon waren 664 Lenker(innen) mit bis zu 5 km/h, deren 231 bis zu 10 km/h, deren 58 mit bis zu 15 km/h und 27 mit bis zu 20 km/h zu schnell, weitere 7 waren noch schneller unterwegs. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit lag bei 74 km/h.

Gemäss vertraglicher Regelung partizipiert die Gemeinde Birmenstorf mit dem durchschnittlichen Ertrag von 4 Geschwindigkeitskontrollen an den Bussenerträgen. Diese beliefen sich im 2008 auf CHF 26'336.00 (CHF 23'832).

2 Bildung

Elternrat, Gemeinderat, Kollegium, Schulleitung, Schulpflege und Sekretariat haben sich im Schuljahr 08/09 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Behörden

- Neubau Oberstufenschulhaus
- Elterninformation Check 5
- Mitarbeit Kommission Tagesstrukturen
- Mitarbeit Arbeitsgruppe Jugendarbeit
- Behördenausflug
- Verabschiedung von Gaby Oeschger Aus- und Einarbeitung von Yvonne Rauber in die Schulpflege
- Infoveranstaltung Bildungskleeblatt

Weiterbildungen

- Weiterbildung zum Thema „Teambildung“
- Weiterbildung zum Thema „Evaluation der Qualitätsgruppenarbeit“
- Weiterbildung zum Thema „Evaluation der Zusammenarbeitsformen“
- Weiterbildungstag zum Thema „Auftritt nach aussen“
- Feuerwehrcurs für Lehrpersonen Mai 09

Personalentwicklung

- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Arbeitszeiterfassung der Lehrpersonen
- Teilnahme an Erprobung von Kompetenzrastern
- Aufnahme und Unterstützung von Studierenden der Lehrpersonenausbildung, von ISP (Institut für Sonderpädagogik, Basel) und HfH (Hochschule für Heilpädagogik)

Spezialstundenplan

- Jahresthema „Kinder stärken“
- Umsetzung Konzept Gesundheitsprävention in Zusammenarbeit mit dem Elternrat
- Beginn Primarschulenglisch mit 3. Klasse
- Durchführung von Wahlfachkursen als Teil des Begabungsförderungskonzepts
- Sporttag Januar 09
- Räbeliechtliumzug
- Teilnahme an den Adventsfenstern
- Lager Mittelstufe in Aarburg
- Schoggitaler-Verkauf 4. Klasse und Pro Juventute Markenverkauf 5. Klasse
- Exkursion Mittelstufe zum Thema Mittelalter
- Märchenabend Mittelstufe März 09
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden
- Lager der Realschule im Tessin
- Verschiedene Verkaufsaktionen der 4. Real zur Finanzierung der Abschlussreise nach Paris
- Pausenapfel-Aktion
- Spieltag als Abschluss des Schuljahres

Besuche/Referate

- Unterrichtsbesuche von Lehrpersonen und Schulleitungen aus anderen Gemeinden
- Referate und Kursleitungen durch Lehrpersonen und Schulleitung
- Angebot einer Besuchswoche in der Realschule

Departement Bildung, Kultur und Sport BKS, Aarau

- Austausch und Besprechungen mit dem Inspektorat (vier Mal)
- Besuch von Infoveranstaltungen zum Bildungskleeblatt

Sekretariat

- Budget und Rechnungskontrolle

Elternrat

- Sportplatzbenutzung mit Toren für alle Sommer 08, sowie Antrag auf Wiederholung im Sommer 09
- Vortrag und Workshop mit Frank Wartenweiler („Gebt Kindern zu denken und zu fühlen“)
- Räbenschnitzen, Räbeliechtliumzug
- Mitarbeit Kommission Tagesstrukturen
- Mitarbeit Kommission Verkehrskonzept
- Elterninformation Kleeblatt / Basisstufe

Abteilungen + Anzahl Kinder (Stand April 09)

Kiga I	Diana Zumsteg / Käthy Peterhans	16
Kiga II	Theres Moser / Monika Waldmeier	17
Kiga III	Sonja Bona	18
1./2. Klasse	Renata Knoth / Ursula Memmishofer	24
1./2. Klasse	Mark Huber / Marianne Stalder	23
3./4./5. Klasse	Gian-Lukas Staub / Sabrina Zumstein	22
3./4./5. Klasse	Olivier Félix / Markus Heim	22
3./4./5. Klasse	Christine Auer / Annabarbara Bärtsch	17
3./4./5. Klasse	Isabel Schweizer / Sabrina Zumstein	18
1. – 4. Real	Roger Stiel / Marco Riva	12
1. – 4. Real	Renate Müller / Stefan Künzi	11

Fachlehrpersonen

Schulische Heilpädagogik	Gabi Bühler, Markus Hottiger, Franziska Roos, Diana Zumsteg, Marianne Brogli
Logopädie Imhof	Isabel Riedl, Andrea Soppelsa, Esther Thomann, Bernadette
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder
Deutsch im Kindergarten	Monika Waldmeier
Assistenz Kindergarten	Ursina Basler
Musikgrundschule	Antoinette Albrecht

Textiles Werken	Margrit Zehnder, Annemarie Felber
Werken	Werner Bissegger
Hauswirtschaft	Sibylla Brülisauer
Französisch	Elisabeth Kunz
Englisch	Annemarie Neuenschwander
Englisch Primarschule	Edith Obertüfer
Flöte	Eva Eiermann, Rosa Irniger
Gitarre	Jörg Fischer
Klavier	Theo Schmid
Trompete	Roman Fankhauser
Religion reformiert	Ursula Caruso
Religion katholisch	Gabriella Stocker

Mittagstisch; Vom Untergrund ans Tageslicht

Der Mittagstisch Birmenstorf ist nach fünf Jahren im Untergrund (Zivilschutzanlage) ans Tageslicht umgezogen.

Für den Mittagstisch galt es neue Örtlichkeiten zu finden, nachdem der Neubau des Oberstufenschulhauses mit integrierten Räumlichkeiten im Frühling 2007 an einer Referendumsabstimmung vom Volk abgelehnt wurde. Das Provisorium in der Zivilschutzanlage war nach fünf Jahren nicht mehr länger zumutbar. Die auf Anfang 2008 frei gewordene gemeindeeigene Wohnung im Mehrzweckgebäude bot sich als vorübergehend ideale Lösung an. Der Standort direkt beim Kindergarten, die hellen Räume und die grosse Terrasse sind wichtige Pluspunkte. Die mit viel Engagement und Liebe zum Detail eingerichteten Räumlichkeiten strahlen eine kinderfreundliche und familiäre Atmosphäre aus, was die Kinder und Mitarbeiterinnen gleichermaßen geniessen. In der hellen Stube bietet ein langer Holztisch Platz für 20-22 Kinder. Während ein Zimmer als Ruheraum mit Möglichkeiten zum Lesen und Liegen eingerichtet ist, entstand aus einem weiteren Nebenraum ein Bastelparadies.

Neben der Qualitätssteigerung dank den neuen Räumlichkeiten ist auch die Ausbildung der Mitarbeiterinnen ein grosses Anliegen (die Qualitätssicherung ist Bestandteil des Leistungsauftrages der Gemeinde). Aktuell besuchen drei Mitarbeiterinnen eine einjährige Fortbildung an der Fachschule für Familienergänzende Kindererziehung (FFK) in Zürich. Damit bereiten sie sich gleichzeitig auf die Übernahme der geplanten Randstundenbetreuung vor. Die Nutzung der Synergien von Mittagstisch und Randstundenbetreuung ermöglichen eine hohe Kontinuität, was schlussendlich für alle Beteiligten von Vorteil ist. Eine Arbeitsgruppe zusammengesetzt aus Gemeinderat, Schulleitung, Schulpflege und Vorstand Verein Blockzeiten/Mittagstisch erarbeitet aktuell ein entsprechendes Projekt.

Der Mittagstisch Birmenstorf ist jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11.45 bis 14.00 Uhr geöffnet. An allen Tagen hat es noch freie Plätze. Anmeldungen und weitere Informationen: Michèle Schmid, Betriebsleiterin Tel. 079 515 11 19 oder www.mittagstisch-birmenstorf.ch. Am 17. Mai 2008 besteht zudem für alle Interessierten die Möglichkeit, im Rahmen eines Tages der offenen Türe einen Blick in die Mittagstischräume zu werfen.

Auch die Wohnung im Mehrzweckgebäude hat für den Mittagstisch Übergangscharakter. Spätestens auf jenen Zeitpunkt hin wo dessen Angebot um die Randstundenbetreuung erweitert wird, reichen die Platzverhältnisse in der Kindergartenwohnung nicht mehr aus.

Konzept Tagesstrukturen erstellt

Eine Projektgruppe unter der Leitung von Gemeindeammann Edith Saner und Gemeinderätin Rebekka Hansmann mit Stefan Künzi (Schulleitung), Stefan Zehnder (Schulpflege), Eveline Christen (Elternrat) und Daniel Rey (Verein Blockzeiten/Mittagstisch) übernahm die detaillierte Ausarbeitung des Konzeptes Tagesstrukturen in Birmenstorf. Die Projektgruppe wurde begleitet von Frau Amanda Wildi-Hürsch, Mitarbeiterin der Fachstelle Kinder und Familien, Aargau.

Das Konzept orientiert sich an den Zielsetzungen und Eckwerten zu Tagesstrukturen des Departements Bildung, Kultur und Sport.

Tagesstrukturen und Blockzeiten beschreiben ein Schul- und Betreuungsangebot, bei dem die Kinder von Montag bis Freitag zu regelmässigen Zeiten, den Blockzeiten, in der Schule sind und während der übrigen Tageszeit (bis 18 Uhr) freiwillig und gemäss den individuellen Bedürfnissen Mittagstisch und Betreuungsangebote nutzen können. Die Kosten werden primär von den Eltern getragen, der Bund, der Kanton und die Gemeinde beteiligen sich an den Kosten.

Das erarbeitete Konzept zeigt den Nutzen für die Gemeinde, Familien, Gesellschaft und Wirtschaft auf. Konkret auf Birmenstorf bezogen werden folgende Schwerpunkte beschrieben:

- Ziel der Tagesstrukturen in Birmenstorf und die Anknüpfung an Bestehendem (z.B. bereits bestehende Blockzeiten und Angebote des Mittagstisches)
- Beschreibung des Angebotes
- Prüfung von Ferienangeboten
- Trägerschaft
- Beschreibung der gewünschten und geforderten Qualität und deren Umsetzung und Überprüfung
- Personelle Besetzung
- Finanzen (Löhne, Tarife etc. bis hin zur Klärung der Anstossfinanzierung durch Bund und Kanton)
- Schnittstellenklärung zur Schule
- Definition und Nutzung der Räume (Mittagstisch, Betreuung, Aufgabenhilfe, Administration etc.)

Projektgruppe, Schulpflege und Gemeinderat sind überzeugt, dass Tagesstrukturen nicht nur für Familien ein in der heutigen Zeit sinnvolles und wichtiges Angebot sind, - sondern sich auch volkswirtschaftlich auszahlen und für die Gemeinden ein zunehmend wichtiger Pluspunkt bezüglich Standortmarketing sind.

Sobald die Grundlagen von Seite Kanton und Bund (Anstossfinanzierung, Empfehlungen zur Tarifgestaltung, genaue Anforderungen an das Personal etc.) klar sind, erfolgt eine detaillierte Information. Voraussichtlich wird das Thema für die Gemeindeversammlung November 2009 vorbereitet. Bei positivem Abstimmungsergebnis könnten die Tagesstrukturen in Birmenstorf mit Beginn Schuljahr 2010/2011 eingeführt werden.

An dieser Stelle dankt der Gemeinderat allen Mitgliedern der Projektgruppe für das bereits jetzt erstellte Konzept.

Überweisungsantrag Schulhaus

Die Einwohnergemeindeversammlung hat mit Beschluss vom 21. November 2007 dem Gemeinderat den Antrag der „engagierten Eltern“

„Der Gemeinderat nimmt den Planungsprozess „Schulraum für die Oberstufe“ mit der Rahmenbedingung Investitionshöhe CHF 3.5 Mio. zum Zeitpunkt 2010/2011 wieder auf“

zur Überprüfung und Antragstellung überwiesen.

Die Abklärungen von Gemeinderat und Schulpflege zeigten, dass zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die minimalsten räumlichen Grundbedürfnisse, isoliert für die Oberstufe betrachtet und definiert nach den kantonalen Vorgaben, mit einem Investitionsvolumen von rund CHF 3,5 Mio. (zuzüglich Bauteuerung) abdecken lassen, indessen keinerlei Reserven mehr beinhalten.

Bei einer Gesamtbetrachtung zusammen mit den noch anstehenden Infrastrukturaufgaben rund um unsere Schule *mit* Oberstufe zeigt sich ein Neubau, isoliert geplant und erstellt für die Grundbedürfnisse der Oberstufe alles andere als zukunftsorientiert, weder in finanzieller noch in schulorganisatorischer Hinsicht. Gemeinderat und Schulpflege beantragte daher der Gemeindeversammlung vom 27.11.2008 im Sinne eines Gegenvorschlages für den Bau eines neuen Gebäudes für die langfristigen Bedürfnisse der Oberstufe, der Tagesstrukturen und verschiedenen Nebennutzungen (Mütter-/Väterberatung, Bibliothek, Vereine) mit einem maximalen Investitionsvolumen von CHF 5,50 Mio. einen Projektierungskredit von CHF 365'000.00 inkl. MwSt zu bewilligen.

Die Versammlung folgte dem Antrag mit 186 ja gegen 52 Nein-Stimmen. (Dieser Beschluss unterstand dem fakultativen Referendum. Dieses ist in der Folge mit 305 Unterschriften zu Stande gekommen. In der Urnenabstimmung vom 08. März 2009 wurde der Projektierungskredit mit 455 ja zu 481 Nein abgelehnt.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Traditionsgemäss lud der Gemeinderat die Bevölkerung am 01. Januar 2008 in die alte Trotte ein, um auf das neue Jahr anzustossen. Der Musikverein stimmte die zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besucher musikalisch auf das neue Jahr ein.

Besonders freut, dass auch immer wieder neu zugezogene Personen und Familien den Weg in die Trotte finden.

Gemeindeammann Edith Saner richtete folgende Worte an die Besucherinnen und Besucher:

Sie alle erinnern sich bestimmt an die Fabel vom Hasen und vom Igel. In dieser Fabel schlägt der Igel, der wegen seiner krummen Beine und der Langsamkeit immer wieder ausgelacht wird, dem überheblichen Hasen einen Wettlauf vor. Am verabredeten Tag laufen die beiden über einen grossen Acker. Als der Hase das andere Ende erreicht, ruft ihm der Igel entgegen: „Ich bin schon da.“ Der Hase kann dies nicht fassen und fordert eine Wiederholung. Er hat nicht realisiert, dass die Frau des Igels am anderen Ende des Ackers im Einsatz ist. Als der Hase zurück rennt und der Igel ihm wieder entgegen ruft: „Ich bin schon da“, will er dieser Tatsache nicht in die Augen schauen und fordert so viele Wiederholungen, bis er sich selber zu Tode hetzt, und der Igel mit seiner Frau zufrieden nach Hause trippelt.

Die Erkenntnisse aus dieser Fabel sind:

- Langsamkeit ist manchmal besser als schnell und geschwind.
- Wenn jemand nicht so schnell ist, hat er bestimmt andere Qualitäten.
- Und wenn man nicht so gut oder so schnell ist und sich seiner eigenen Schwäche bewusst ist, lohnt es sich immer, die Vorteile von sozialen Kontakten zu nutzen.
- Immer nur schnell zu sein verbirgt die Gefahr, dass man weder rechts noch links schauen kann, manchmal sogar das Ziel aus den Augen verliert, und vieles, was es auf dem Weg zu entdecken gäbe, verpasst.

Wir alle haben das 2007 vor ein paar Stunden verabschiedet. Vielleicht hatten Sie im letzten Jahr auch ab und zu das Gefühl, sich von Veränderungen und noch mehr Aufgaben hetzen zu lassen, von einem Termin zum anderen zu rennen und die Langsamkeit, wenn überhaupt, nur an den Wochenenden oder an ein paar wenigen Ferientagen geniessen zu können (vorausgesetzt, dass Sie das Handy ausgeschaltet und den Laptop zu Hause vergessen haben).

Und nun die Hoffnung und der Lichtblick, dass das neue Jahr, das 2008 besser und anders wird.

Wenn wir die symbolische Bedeutung der Zahl 8 betrachten, haben wir gute Chancen, dass dieses Jahr harmonischer und ruhiger wird.

In mittelalterlichen Darstellungen wird die Göttin Fortuna häufig mit einem achtspeichigen Glücksrad gezeigt, das sie ununterbrochen dreht. Durch die Drehung ist einmal diese, kurz darauf eine andere Speiche oben. Keine kann sich darauf verlassen, über einen Ort die Herrschaft zu behalten. Während eine darauf wartet, nach oben zu kommen, muss sich eine andere damit abfinden, dass sie nach unten gedreht wird. Und jeder Standort hat seine eigene, wichtige Bedeutung.

Aus dem christlichen Glauben hat die Zahl 8 die Bedeutung von Rettung und Wiedergeburt, weil bekannt ist, dass bei der grossen Sintflut acht Menschen durch die Arche Noahs gerettet wurden.

Im chinesischen Weisheitsbuch I Ging gibt es acht mal acht Zeichen, also 64, die die Fülle und die Wandlungsmöglichkeiten jedes Schicksals kennzeichnen.

Oder im Islam ist bekannt, dass es sieben Höllen, aber acht himmlische Paradiese gibt.

Und die liegende Acht ist das Zeichen der Unendlichkeit. Die Doppelschleife mit ihren beiden Polen hat ihren eigenen Rhythmus, ist dynamisch und hat etwas Beschwingendes an sich. Vielleicht wird gerade deshalb ein Fondue besonders gut und sämig, wenn man die Kelle als acht im flüssig werdenden Käse rührt.

Die Sieben war gradlinig, eckig, strukturiert, die Vernunft in der Zahl selber, - und von der Acht wird gesagt, sie sei die Vollendung von Verstand und Vernunft, von Neubeginn und Glück.

Vielleicht hätte sich der Hase aus der eingangs erwähnten Fabel im 2008 nicht auf die Wette mit dem Igel eingelassen. Die Vernunft und der Verstand wäre grösser gewesen als die Gewissheit, schneller zu sein als der Igel.

Und somit wünsche ich Ihnen allen ein rundes, beschwingtes, glückliches und gemächliches 2008. Ein Jahr, wo die Langsamkeit und Musse genauso gross geschrieben wird, wie die zielstrebige Geschwindigkeit.

Oder wie ein irischer Neujahrsegen so schön sagt:

„Möge Gott dir im neuen Jahr mehr Zeit schenken zu danken, als zu klagen.

Mögen deine Freuden nach Tagen, aber dein Kummer nach Stunden zählen.

Mögen die Zeiten selten sein, an denen du Freunde entbehrst, -

und kurz die Augenblicke in der Gesellschaft von Dummköpfen.

Mögen alle Tränen des kommenden Jahres Tränen der Freude sein.“

Ortsgeschichtlicher Waldumgang

Am 31. Mai liessen sich gut 60 interessierte Personen durch Max Rudolf in die geschichtliche Vergangenheit unseres Dorfes entführen.

Spannend und eingängig wurde dabei das Geheimnis um den „Servitutwald“ gelüftet, aufgezeigt, weshalb die „Altrütene“ keine Rüti ist und Einblick in ehemals geheime Pläne für eine Artilleriefestung auf Altrütene gewährt.

Ein interessanter Nachmittag fand anschliessend einen gemütlichen Abschluss im Forstwerkhof.

1. August-Feuer teilprivatisiert

Der Gemeinderat hat letztes Jahr beschlossen, inskünftig auf ein 1. Augustfeuer auf dem Stutz zu verzichten. Begründet wurde der Entscheid u.a. mit

- dem grossen personellen Aufwand der Feuerwehr
- der jeweiligen ‚Zitterpartie‘ ob das Feuer ob der grossen Trockenheit überhaupt abgebrannt werden kann
- dem grossen Entsorgungsaufwand von nicht abgebranntem Material
- der Entwicklung weg vom früheren Ritual des gemeinsamen Holzsammelns hin zur Entsorgung von Abfallholz aus Haushalt und Gewerbe

Vor diesem Hintergrund wurde der Entscheid des Gemeinderates in der Bevölkerung verstanden aber auch bedauert.

In konstruktiver Weise hat sich nun eine Gruppe um Werner Zehnder, Badenerstrasse 17, angeboten, quasi die Patenschaft für das 1. August-Feuer zu übernehmen. D.h. die Gruppierung organisiert das Aufsichten des 1. Augustfeuers mit Holz aus dem Wald (auf Abfallholz aus Gewerbe und Haushalt wird gänzlich verzichtet), hält es in vernünftiger Grösse, sodass auf eine Dauerbegleitung durch die Feuerwehr verzichtet werden kann.

Freiwillige Helferinnen und Helfer waren eingeladen, beim Zusammentragen des Holzes behilflich zu sein. Die Gemeinde steuerte den verdienten Zvieri bei.

Fünf Jahre Arbeitsgruppe „Archiv und Sammlung Birmenstorf“

Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe „Archiv und Sammlung Birmenstorf“ ist seit fünf Jahren an der Arbeit. Hauptsächlich kümmert sie sich um die Pflege der „Sammlung Ortsmuseum“, die im Keller des Neuen Schulhauses und im Estrich der Alten Trotte eingelagert ist. Auch im laufenden Jahr durften Gegenstände in die Sammlung aufgenommen werden: So sind interessante Imkereitensilien, insbesondere für die Zucht von Bienenköniginnen, von Arnold Bilands Erben übergeben worden. Überdies gingen zwei Ziegel der Birmenstorfer Ziegelei mit dem Zeichen „MAB“ (Marianus Biland) von Rolf Schneider ein. Dazu kamen eine grosse Zahl von Objekten der Feuerwehr sowie die erste Singer-Tretnähmaschine (ca. 1930) der Birmenstorfer Nähsschule, die alle von kommunaler Bedeutung sind.

Für kommendes Frühjahr ist wiederum ein Arbeitstag auf dem Estrich der Alten Trotte vorgesehen. Dabei sollen Gegenstände gereinigt, erneut konserviert und zum Teil eingeordnet werden.

Kinderspielplatz beim Gemeindehaus (teilweise) erneuert

Zum einen entspricht der Spielplatz beim Gemeindehaus nicht den aktuellen Sicherheitsvorschriften, zum anderen machen sich an jenen Anlagenteilen, welche von Jungwacht/Blauring im Rahmen einer Projektarbeit erstellt wurden, „Ermüdungserscheinungen“ deutlich.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen, die von Jungwacht/Blauring erstellten Teile entfernen zu lassen und die Anlage unter Beachtung der einschlägigen Sicherheitsvorgaben massvoll zu ergänzen. ‚Massvoll‘ im Speziellen, ob der aktuell ungewissen (örtlichen) Zukunft des Spielplatzes. Die neuen Geräte können im Bedarfsfall gezügelt werden. Die so teilerneuerte Anlage erfreut sich eines grossen Zuspruches.

Wintersportlager

Einmal mehr war das Wintersportlager in Wengen für alle Teilnehmenden ein tolles Erlebnis. Der Gemeinderat dankt der Lagerleitung Theres und Hans Gerber-Künzi und deren zahlreichen Helferinnen und Helfern im Hintergrund für das grosse Engagement zugunsten der jungen Ski- und Snowboardfahrerinnen und -fahrer.

4 Gesundheit

Heimaufenthalte

Per Ende 2008 hatten insgesamt 14 Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Kranken- oder Altersheim:

Alterszentrum Rohrdorferberg-Reusstal, Fislisbach	6 Personen
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	4 Personen
Alters- und Pflegeheim, Windisch	2 Personen
Altersheim im Grüt, Mellingen	1 Personen
Regionales Pflegezentrum Baden	1 Personen

Gebäulichkeiten der Gemeinde sind am 01. Juni 2008 rauchfrei

Der Gemeinderat hat beschlossen, auf den 01. Juni 2008 die gemeindeeigenen Gebäulichkeiten rauchfrei zu halten. Das Rauchverbot gilt für alle Gebäude und Räumlichkeiten der Einwohner- und Ortsbürgergemeinde.

Entsprechend wurden sämtliche fest montierten Aschenbecher in den Gebäuden demontiert, andererseits für Anlässe mobile Aschenbecher ausserhalb des Lokales angeboten.

5 Soziale Wohlfahrt

Leben im Alter; Leitbild erarbeitet

Am 15. Dezember 2008 hat der Gemeinderat zusammen mit der Projektgruppe ‚Leben im Alter‘ das gleichnamige Leitbild vorgestellt. Der überraschend grosse und um so erfreulichere Aufmarsch von rund 70 Interessierten zeigt, dass der Gemeinderat mit dieser Thematik einem grossen Anliegen nachkommt.

Als erste konkrete Massnahme wird im 2009 eine Seniorenkommission einberufen, welche vorgeschlagene Massnahmen prüft und Umsetzungen in die Wege leitet.

Birmenstorf unterstützt Angebot ‚Tages- und Nachtzentrum‘ in Baden

Das Regionale Pflegezentrum Baden bietet mit dem neu eröffneten Tages- und Nachtzentrum pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen ein Entlastungsangebot.

Um dieses möglichst niederschwellig zu halten, hat der Gemeinderat beschlossen Einwohnerinnen und Einwohnern von Birmenstorf, welche dieses Angebot nutzen, CHF 50.00 an die Tagespauschale beizusteuern. Die Abrechnung erfolgt direkt über das Regionale Pflegezentrum aufgrund der geleisteten kommunalen Kostengutsprache.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Anliegen der Generation Alter 65+ in einem neuen Ressort separat zusammenzufassen und konsequent zu verfolgen. Erste Resultate dieser Absicht konnten am 15. Dezember 2008 präsentiert werden.

Vormundschaftswesen

In unserer Gemeinde sind für insgesamt 23 Personen vormundschaftliche Massnahmen bestellt. Bis auf 11 sind die Mandate Fachleuten der Amtsvormundschaft im Bezirk Baden übertragen.

Sozialhilfe

Im Jahre 2008 galt es 11 (Vorjahr 9) Unterstützungsfälle und 2 (1) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstabklärung übertragen, währenddem mit dem Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg die Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale in Brugg beauftragt ist. Gesuche auf Elternschaftsbeihilfe wurden im Jahre 2008 keine gestellt. Die Elternschaftsbeihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden Fr. 167'604 (Vorjahr Fr. 168'156) ausgegeben. Bei Einnahmen von Fr. 138'038 (Fr. 148'140) resultiert ein Mehraufwand von Fr. 37'566 (Fr. 20'016).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2008 bei den Ausgaben mit Fr. 16'866 (Vorjahr Fr. 5'917) zu Buche. In der gleichen Periode konnten Fr. 7'648 (Fr. 6'179) vereinnahmt werden.

Materielle- und immaterielle Hilfe

Im Berichtsjahr hat die Jugend- und Familienberatungsstelle 27 (26) Familien und Einzelpersonen betreut. Darüber hinaus fanden 3 Kurzkontakte statt. Hierfür wurden insgesamt 251 Stunden aufgewendet. 70 davon entfielen auf rein administrative Arbeiten.

Die Kontakte hatten folgende Hintergründe:

finanzielle Verhältnisse	20
Pflegekinderwesen	3
Recht	2
Trennung/Scheidung	1
Unterhaltsvertrag/gemeinsames Sorgerecht	4

Seniorenausfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen. Die Ausfahrt vom 07. Mai 2008 führte die rund 110 Seniorinnen und Senioren mit Gemeinderatsbegleitung bei angenehmem Reisewetter auf den Glaubenberg. Der Gemeinderat dankt bei dieser Gelegenheit auch den Mitarbeiterinnen des Spitex-Vereins Birmenstorf-Fislisbach, welche jeweils als Betreuung mitreisen, sowie speziell auch der Ortsbürgergemeinde, welche die Reise den Seniorinnen und Senioren offeriert.

Rentenstatistik

Die kantonale Sozialversicherungsanstalt richtete folgende Renten an Einwohner/innen von Birmenstorf aus:

Rentenart	Anzahl	Vorjahr	Renten p/Monat in Fr.	Vorjahr
AHV/IV	183	178	312'223	291'182
Hilflosenentschädigung	6	6	2'874	2'211
Ergänzungsleistungen	22	20	37'865	31'834

Unterbringungssituation im Asylbereich

In der Gemeinde Birmenstorf waren per 31.12.2008 7 (Vorjahr 7) Asylbewerber gemeldet. Die Asylbewerber, soweit sie auf kommunale Unterkünfte angewiesen waren, sind am Chileweg 8 untergebracht.

Die Betreuung der Asylbewerber erfolgt aufgrund einer entsprechenden Vereinbarung zulasten der Gemeinde durch den Kant. Sozialdienst.

6 Verkehr

Beitritt zum Verkehrsverband Aargau Ost

Auf den 1. Januar 2006 ist das revidierte Gesetz über den öffentlichen Verkehr in Kraft getreten. Dieses bringt umfangreiche Änderungen mit sich. Es hebt die scharfe Trennung zwischen Regional- und Agglomerationsverkehr auf. Neu gilt ein einheitlicher Kostenverteiler über alle Gemeinden für beide Verkehrsarten und der Kanton bestellt auch den Agglomerationsverkehr. Im Gegenzug wurden die Mitbestimmungsrechte der Gemeinden bei der Mehrjahresplanung, Angebotsplanung, der Koordination unter Regionen und der Festlegung von Sonderleistungen gestärkt. Die einzelnen Replas werden mit der gegenseitigen Koordination und der Koordination unter den Gemeinden beauftragt. Diese Aufgabe kann auch auf einen anderen Gemeindeverband übertragen werden.

In der Region besteht mit dem Verkehrsverband Aargau Ost (VAO) bereits eine erfahrene Spezialorganisation. Zusammen mit den anderen Mitgliedsgemeinden von Baden Regio und der Regionalplanungsgruppe Rohrdorferberg Reusstal erachtete es der Gemeinderat daher als sinnvoll, diesem die zukünftige Aufgabenbewältigung im öffentlichen Verkehr zu übertragen. Die Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2007 hat diesem Vorhaben zugestimmt. Birmenstorf ist damit per laufendes Jahr Mitglied beim Verkehrsverband Aargau Ost.

Umfrage öffentlicher Verkehr

Im Auftrag des Gemeinderates hat eine Projektgruppe (Karl Fischer, Marcel Humbel, Angela Keller, Gemeinderat Samuel Koller – Leitung, Constantin Zehnder) mit einer Umfrage bei der Bevölkerung den Puls betreffend öffentlichem Verkehr gefühlt.

Es sind insgesamt 92 Fragebogen ausgefüllt und zurückgeschickt worden. Projektgruppe und Gemeinderat danken für diese Unterstützung.

Die Umfrage zeigt (auszugsweise):

- Egal ob RVBW oder Postauto (nach Mellingen Heitersberg), die Antwortenden sind mit dem heutigen Angebot zufrieden. Wobei die Verbindungen zwischen 06:00 und 09:00 Uhr sowie zwischen 15:00 und 21:00 Uhr eine hohe Zustimmung von über 80 % finden, währenddem die Verbindungen unter Tag noch als zufrieden stellend erachtet werden, mag für die Angebote nach 21:00 Uhr kaum mehr jemand lobende Worte finden.
- Die Einschätzung der Anschlussmöglichkeiten an das übergeordnete ÖV-Netz pendelt sich für die Zeit bis 21:00 Uhr bei einem zufrieden stellend ein und schlägt erwartungsgemäss für die Zeit nach 21:00 Uhr in eine deutliche Unzufriedenheit um.
- Ein deutlicher Zuspruch wird einer kommunalen Tageskarte der SBB (Flexicard) in Aussicht gestellt, währenddem das Bedürfnis nach Veloabstellmöglichkeiten bei den Bushaltestellen verschwindend klein ist.
- Das Car-Sharing stösst in Birmenstorf derzeit noch auf wenig Interesse.
- Die Hälfte der Befragten zeigt sich in der Umfrage bereit, für ein verbessertes ÖV-Angebot auch mehr zu bezahlen.

In einem nächsten Schritt wird die Projektgruppe zuhänden des Gemeinderates die aus der Umfrage gewonnenen Erkenntnisse in einen Massnahmenplan einfliessen lassen. Hier steht bereits fest, dass ab kommendem Jahr bei der Gemeindekanzlei zwei SBB-Tageskarten (Flexicard) angeboten werden.

Unter den Absenderinnen und Absendern der Fragebogen wurden 3 SBB-Tageskarten ausgelost. Gewonnen haben:

- ☺ Ursula Fanchetti, Bollstrasse 8
- ☺ Tina und Christian Herzog, Chrüzweg 7
- ☺ Anna Humbel, Badenerstrasse 41

Namensänderung für Bushaltestellen

Auf den Fahrplanwechsel 2008/2009 hin wurden auf Antrag des Gemeinderates die Bushaltestelle Mövenpick in „Schinebüel“ und die Haltestelle Mellingerstrasse in „Gemeindehaus“ umbenannt.

Dies in der Absicht, auch diesen beiden Haltestellen-Paaren einen aktuellen örtlichen Bezug zu geben.

Sanierung Mellingerstrasse mit zusätzlichen Leistungen innerhalb Kredit abgeschlossen

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 29. November 2006 der Sanierung der Mellingerstrasse zwischen Einmündung Bööndlerweg Ost und Einmündung Rütihofstrasse zugestimmt. Der Antrag des Gemeinderates, die Fahrbahn auf 3,75 m verschmälern und das Kreuzen von Fahrzeugen ausschliesslich im Bereich von Ausweichstellen zuzulassen wurde von der Versammlung auf Antrag von Landbewirtschaftern abgelehnt und für die Sanierung ein Kreditbetrag von CHF 877'000.00 bewilligt.

Die Ausschreibung der Strassenbauarbeiten führte mit einem Offertbetrag von rund CHF 655'000.00 inkl. Deckbelag zu einem Ergebnis, das deutlich unter dem Kostenvoranschlag lag. Der Gemeinderat entschloss sich in der Folge, die guten Vergabebedingungen zu nutzen und den Kredit für den Einbau des Deckbelages auf der Innerortsstrecke von Müslen/Muntwil auszuschöpfen, nachdem dieser gemäss Werterhaltungsplanung in absehbarer Zeit ebenfalls zur Ausführung anstand.

Die Arbeiten wurden im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen. Die Abrechnung schliesst mit einem Gesamtaufwand von CHF 842'000.00 bzw. mit einer Kreditunterschreitung von rund CHF 35'000.00 oder 3,98 %.

Von den Anlagekosten entfallen auf die Sanierung Mellingerstrasse CHF 731'000.00 und auf den Deckbelageinbau Müslen/Muntwil Innerort CHF 111'000.00.

Sanierung Chileweg deutlich unter Kredit ausgeführt

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 29. November 2006 der Werkleitungssanierung Chileweg zugestimmt und hierfür einen Verpflichtungskredit von CHF 405'000.00 bewilligt. Die Abrechnung schliesst bei einem Gesamtaufwand von CHF 345'300.00 mit einer Kreditunterschreitung von CHF 59'000.00 oder rund 15 %.

Die deutliche Unterschreitung des Kredites ist auf eine kostengünstigere Vergabe zurückzuführen, darüber hinaus musste die Position ‚Unvorhergesehenes‘ nicht beansprucht werden.

Gutachten für Tempo 30 Zone positiv beurteilt

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 19. Juni 2007 der Ausarbeitung eines Gutachtens und eines Projektes für eine Zonensignalisation Tempo 30 in den Wohngebieten zugestimmt und hierfür einen Kredit von CHF 40'000.00 bewilligt.

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderat André Siegrist hat mit Herrn H.R. Schilling, Verkehrsingenieur, Aarau, dieses Gutachten erarbeitet und zuhanden der kantonalen Prüfung eingereicht.

In ihrer Beurteilung stimmt die Sektion Verkehrstechnik der Kantonalen Abteilung Tiefbau der Einführung von Tempo 30 in den Quartieren unseres Dorfes aus fachtechnischer Sicht zu. Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 28. November 2008 die Umsetzung der Zonensignalisation beschlossen und den Ausführungskredit genehmigt. Die formellen Bewilligungsverfahren werden im Frühjahr 2009 durchgeführt mit dem Ziel, die Signalisation ab der zweiten Hälfte 2009 umsetzen zu können.

Verlängerung Kernfahrbahn und Kreisel ‚Mooshaldestrasse‘ kommen vor Gemeindeversammlung

Angeregt durch den Gemeinderat, sieht der ‚Kanton‘ vom Bau eines Radweges entlang der Bruggerstrasse zwischen Bollstrasse und Einmündung Mooshaldeweg ab und verlängert stattdessen auf diesem Teilstück die Kernfahrbahn.

In das Projekt integriert wird ein Kreisel bei der Einmündung Mooshaldeweg, wie ihn der Massnahmenplan Verkehrssicherheit als Einfahrtsbremse auf der westlichen Dorfeinfahrt vorsieht. Zusätzliche Bedeutung erhält der Kreisel durch die absehbare Überbauung im Gebiet Schinebüel zwischen heutigem Bebauungsrand und dem Mooshaldeweg. Mit der Strassensanierung, bzw. der Erweiterung der Kernfahrbahn gehen auch die Erneuerung und der Ausbau der Werkleitungen für Strom, Wasser und Kanalisation einher.

Die Kosten sind aktuell auf rund CHF 2'200'000.00 veranschlagt. Der Gemeindeanteil liegt für den Strassenbau inkl. Kreisel bei CHF 700'000.00 (finanziert über Steuergelder) und bei rund CHF 618'000.00 für die Werkleitungen (gebührenfinanziert).

Nachdem der Kreisel teilweise auch der Erschliessung privater Grundstücke dienen wird, laufen derzeit noch Verhandlungen für eine private Kostenbeteiligung.

Der detaillierten Vorlage hat die Gemeindeversammlung am 25. Juni 2008 zugestimmt. Die Umsetzung ist für 2009 geplant.

Strassenunterhalt

Erweiterungen / Erneuerungen am Strassennetz

Sanierung Oberzelglistrasse Ost:

Mit dem Projekt Sanierung Oberzelglistrasse Ost wurde auf einer Länge von 135 Metern die gesamte Strasse inklusiver Randsteine und Entwässerung erneuert.

Erschliessung Baugebiet Chrüz

Ausbau Pilgerweg zwischen der Badenerstrasse und der Fislisbacherstrasse. Erschliessung der ‚hinteren‘ Parzellen mittels Bau von 2 Stichstrassen. Die Kosten gehen zu Lasten der Grundeigentümer.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Strassennetz

Im Berichtsjahr wurde(n)

- 3.550 km Risse vergossen.
- Am Lindmüliweg Flickarbeiten für Fr. 5'255.00 vorgenommen.

zulasten Flurwegunterhalt

- der Rietereweg wurde ab der Liegenschaft Nr. 12 bis zum Eggliweg auf einer Länge von 168 Metern mit einem Oberflächenbelag verstärkt. Kosten Fr. 13'109.00.
- der Eggliweg wurde auf einer Länge von 392 Metern mit einem Oberflächenbelag verstärkt. Kosten Fr. 36'954.--.

7 Umwelt, Raumordnung

Erweiterung/Neugestaltung Gemeinschaftsgrab in Vorbereitung

Nebst Erdbestattungen und Beisetzungen im individuellen Urnengrab ist auf dem Friedhof Birnenstorf seit 1998 auch die Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab möglich.

Die dazumaligen Diskussionen liessen erwarten, dass diese Art der Beisetzung eher die Ausnahme bleiben wird. In den Jahren 1998 bis 2003 erfolgten 9 Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab. Seit 2004 wird diese Beisetzungsart immer mehr genutzt. Ende 2006 waren 29 Grabplätze belegt, was eine Erweiterung/Neugestaltung auslöst.

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeindeammann Edith Saner hat zusammen mit der Gartenwerke GmbH verschiedene Varianten ausgearbeitet. Der Einwohnergemeindeversammlung vom 21. November 2007 wurde in Übereinkunft mit der Arbeitsgruppe die ‚Variante‘ Lebenslinie zur Ausführung empfohlen.

Dieses umfasst das anfangs 2004 geräumte Grabfeld zwischen heutigem Gemeinschaftsgrab und Freskenkapelle. Das Grabfeld wird mit Rasen begrünt und mit wenigen Sträuchern bepflanzt. Die Abgrenzung zu einer eingekiesten Fläche mit 3 Sitzbänken erfolgt mit einem 20 cm hohen, geschwungen angeordneten Betonband. Auf diesem werden rechtwinklig angeordnet, die Namensschilder der im Gemeinschaftsgrab beigesetzten Personen angebracht.

Das Betonband wird durch ein rundes Wasserbecken unterbrochen, in welchem das Wasser mit einer Pumpe über einen Speiher umgewälzt wird. Eine am Rande des Urnenfeldes angeordnete Betonplatte bietet die Möglichkeit, Blumen niederzulegen.

Ende September 2008 konnte die beschauliche, pietätvolle Grabstätte eingeseget werden.

Bestattungswesen

Im Jahre 2008 fanden 0 Erdbestattungen, 4 Beisetzungen in Urnengräbern und 4 Beisetzungen im Gemeinschaftsgrab (Urne) statt.

Erweiterung Gewerbezone kommt (erst) mit Gesamtrevision Nutzungsplanung

Die Gemeinde verfügt praktisch über kein unüberbautes Gewerbeland mehr. Entsprechend lässt sich die relativ grosse Nachfrage auch von einheimischen Gewerbebetrieben nicht im gewünschten Ausmass abdecken.

Der Gemeinderat beauftragte eine Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie für eine Erweiterung der Gewerbezone. Diese stand unter der Leitung von Gemeinderat André Siegrist. Im Weiteren gehörten ihr an Peter Keller (Baukommission), Albert Lehmann (Unternehmer), Daniel Schneider (Gewerbeverein), Meinrad Zehnder (Planungskommission ad hoc), Stefan Krucker (Gemeindeschreiber). Die fachtechnische Begleitung lag beim Büro Arcoplan Ennetbaden.

Als Resultat eines Standortvergleiches empfiehlt die Arbeitsgruppe grundsätzlich die Erweiterung im Gebiet Bööndler.

Die Studie setzt zudem auf eine qualitative und weniger quantitative Erweiterung in dem Sinne, dass

- keine unerwünschte Konkurrenzsituation zum einheimischen Gewerbe geschaffen wird;
- Nutzungen mit übermässigem Privatverkehr auszuschliessen sind;
- Nutzungen einen angemessenen (noch zu definierenden) Anteil an Arbeitsplätzen aufzuweisen haben (z.B. keine reinen Lagernutzungen);
- Arbeitsplatzintensive Betriebe begrüsst werden;
- Pendlerströme nach Möglichkeit zu minimieren sind und der regionale Kontext beachtet wird (Ergänzungen unterstützen, Synergien nutzen);
- Nutzung primär für Klein- und Mittelbetriebe mit diversifizierter Branchenstruktur bereit gestellt werden;
- Betriebe mit volkswirtschaftlichen Vorteilen zu bevorzugen sind;
- eine gute Einpassung in die landschaftliche und topographische Situation erfolgt.

Die effiziente Erschliessung des zur Einzonung vorgeschlagenen Gebietes setzt die Realisierung des Verkehrsregimes voraus, wie es mit dem Bau des Kreisels Badenerstrasse Ost und der Umlegung der Fislisbacherstrasse entlang dem Trassee des Pilgerweges beim "Kanton" angeregt, positiv aufgenommen und vom Gemeinderat zielstrebig weiterverfolgt wird.

Die Arbeitsgruppe hat auch einen Blick über die reine Gewerbezonenerweiterung hinaus getan und in einer Gesamtbetrachtung die Zukunft des gemeindeeigenen Sportplatz Hübel (heute Zone für öffentliche Bauten und Anlagen) hinterfragt und sich auch Gedanken über eine langfristige Entwicklung der Wohnzone gemacht.

So stellt sich für den Gemeinderat u.a. neu die Frage, ob der Sportplatz Hübel in die Erweiterung der Gewerbezone 'eingeworfen' werden soll, oder nicht.

Diesem vielschichtigen Themenkreis wird eine Teiländerung des Zonenplanes nicht gerecht. Dieser setzt vielmehr eine Gesamtbetrachtung innerhalb einer Gesamtrevision voraus, welche in etwa zeitgleich (d.h. ca. 2012+) mit der Realisierung des Kreisels Badenerstrasse Ost mit Verlegung Fislisbacherstrasse angegangen werden soll.

Sondernutzungspläne bald vollständig erstellt

Die kommunale Nutzungsordnung gibt für verschiedene (Wohn-) Baugebiete eine Sondernutzungsplanpflicht vor. Das heisst, bevor die besagten Gebiete überbaut werden können, sind die erschliessungs- und allenfalls gestaltungsrelevanten Punkte in einem Erschliessungs- bzw. Gestaltungsplan aufzuzeigen.

Die Sondernutzungspläne unterliegen der Genehmigungspflicht des Regierungsrates. Dieser geht ein öffentliches Mitwirkungs- und Auflageverfahren voraus, an welchem sich die Bevölkerung im Allgemeinen und die Grundeigentümer im Besonderen beteiligen (können).

So wurden innerhalb der letzten zwei Jahre die Sondernutzungspläne „Brüel/Mülligerstrasse“, „Chrezgass“ und „Niderhardweg/Mülligerstrasse“ rechtskräftig erstellt.

Derzeit läuft mit Blick auf eine Gesamtüberbauung die Überarbeitung des Gestaltungsplanes „Schinebüel“ ebenfalls pendent ist noch das Verfahren um den Gestaltungsplan Hööndler Ost (Bereinigung der Einsprachen). Sind jene ebenfalls abgeschlossen, sind sämtliche gemäss geltender kommunaler Nutzungsordnung erforderlichen Sondernutzungspläne in aktualisiertem Zustand erstellt und dienen als planerische Grundlage für die Erschliessung und Überbauung von insgesamt rund 400 Aren Bauland.

Baupolizeiliche Kontrollen auswärts vergeben

Die Baukommission Birmenstorf erledigt Baugesuche mit Unterstützung der verwaltungsin-tern geführten Bauverwaltung effizient und sachkundig.

Die baupolizeilichen Kontrollen (Abnahme Rohbau, Schlusskontrolle etc.) wurden bis anhin ebenfalls durch die Kommission wahrgenommen.

Aufgrund der hauptberuflichen Belastung mussten diese Kontrollen zunehmend in die Abendstunden hinein verlegt werden, was zunehmend zu Koordinationsschwierigkeiten führte.

Der Gemeinderat hat daher beschlossen, die Kontrollen ab sofort an das Ingenieurbüro Minikus Vogt und Partner auszulagern. Mit dieser Massnahme können nicht nur termingerechte Kontrollen sichergestellt, sondern darüber hinaus auch eine (administrative) Entlastung der Bauverwaltung erreicht werden.

Die Kontrollen werden über die (pauschalen) Baubewilligungsgebühren finanziert.

Baustatistik 2008

Im Jahre 2008 gingen beim Gemeinderat insgesamt 66 (Vorjahr 55) Baugesuche für

Einfamilienhäuser	5	(21)
Mehrfamilienhäuser	6	(5)
Gewerbliche Bauten	4	(7)
An- und Umbauten	24	(8)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	7	(7)
andere	21	(10)

Im Jahre 2008 wurden 13 (28) Wohneinheiten, davon 8 Einfamilienhäuser fertig gestellt und bezogen.

Leerwohnungsbestand

Mit Stichtag 01. Juni 2008 waren in Birmenstorf 6 (Vorjahr 8) Wohnungen leerstehend.

Abfallentsorgung

Die im Jahre 2008 **gesammelten Abfallmengen** zeigen sich wie folgt (Vorjahreszahlen):

Graukehricht	471,30 to	(472,0 to)
Grüngut	195,50 to	(189,3 to)
Altpapier	196,00 to	(198,0 to)
Altglas	85,23 to	(92,0 to)

Permanente Sammelstelle beim Mehrzweckgebäude erneuert

Die permanente Sammelstelle für Altglas, Altöl, Blechdosen und Aluminium beim Mehrzweckgebäude wurde erneuert.

Anlass dazu gab der optisch wie teilweise auch technisch angeschlagene Gesamtzustand der Anlage, insbesondere aber auch die damit verbundenen Lärmimmissionen. Aus Kostengründen sah der Gemeinderat von einer ‚unterirdischen‘ Anlage ab. Die neuen Sammelbehälter sind aber in einer schalldämmenden Version ausgeführt, welche insbesondere beim Glaseinwurf eine wahrnehmbare Verbesserung gegenüber den heutigen Verhältnissen mit sich bringt. Die Gesamtkosten von rund CHF 20'000.00 werden der Kehrrechtnung belastet.

Entsorgung Sonderabfälle aus Haushalten via Drogerien und Apotheken sicherstellen

Auf den 01. September 2008 hat der Regierungsrat das Einführungsgesetz zur Bundesgesetzgebung über den Schutz von Umwelt und Gewässer (EG Umweltrecht, EG UWR, SAR 781.200) in Kraft gesetzt. Darin werden die Gemeinden in § 33 verpflichtet, mindestens einmal im Jahr eine kostenlose Speziialsammlung für die Sonderabfälle aus Haushaltungen durchzuführen oder ein gleichwertiges Angebot zu schaffen.

In vielen Gemeinden des Kantons, u.a auch in Birmenstorf, hatte diese Entsorgung bisher über die Kanäle der Drogerien und teilweise der Apotheken funktioniert. Diese waren für die Gemeinden die Sammelstellen, der Kanton hat die Einsammlung und die Entsorgung organisiert und bezahlt.

An diesem bewährten Entsorgungsweg soll festgehalten werden.

Der Gemeinderat unterstützt daher gegenüber dem „Kanton“ eine Vertragsregelung wonach die Drogerien und Apotheken weiterhin als Sammelstellen funktionieren. Die Gemeinden bezahlen einen Beitrag von CHF 0.60/Einwohner an die gemeinsame Entsorgungslösung.

Die Finanzierung teilen sich die beteiligten Gemeinden mit CHF 0.60 je Einwohner/in.

Wasserversorgung (Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Wasserförderung

Die gesamte Wasserförderung stieg um 1.75 % auf 260'371 m³ (255'831 m³). Der Quellenertrag ging um 12'804 m³ auf 104'917 m³ zurück, ist aber immer noch der zweithöchste Wert seit 1988.

Wasserverluste

Die Wasserverluste konnten nicht mehr auf dem tiefen Niveau des Vorjahres gehalten werden. Sie betragen im Jahr 2008 9.6% (Vorjahr 3.0%). Sie gelten bis ca. 15-20 % als „normal“. Die Verluste beinhalten Leitungslecks, Ableseverschiebungen usw.

Es ist den TBB ein grosses Anliegen, Wasserverluste so gering als möglich zu halten. Sie dankt Ihnen denn auch für Hinweise, wenn Sie spezielle Wahrnehmungen machen (Wasseraustritte z.B. aus Strassenoberflächen, Fließgeräusche etc.)

Wasserverkauf

Das eher nasse Jahr 2008 mit fast keinen längeren Trockenperioden spiegelt sich auch im Wasserverbrauch 2008. Ende Juni beziehungsweise der 28.6.08 war der Tag mit dem höchsten Verbrauch. Um ihn zu decken, mussten 2'149 m³ in 24 Stunden gefördert werden (2003 betrug die Tagesspitze 2'736 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 842 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe.

Im Vergleich dazu war der 13. Oktober 2008 (ein Sonntag) der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 473 m³ in 24 Stunden gefördert werden. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 185 Liter in 24 Stunden.

Der Wasserverbrauch der Gemeinde ging gegenüber dem Vorjahr 2007 um ca. 5.15 % auf 235'399 m³ zurück. (1.10.07 – 30.09.08). Der mittlere Tagesverbrauch von Birnenstorf betrug ca. 644 m³ (680 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 253 Litern (276) pro Tag.

Sanierungen und neue Erschliessungen im Wasserleitungsnetz

- Mit dem Projekt Sanierung ‚Oberzelgli Ost‘ wurde ab dem Heigelweg bis zur Liegenschaft Oberzelglistrasse 25 die Wasserleitung NW 100 durch eine Leitung PE 180 ersetzt. Der bestehende Hydrant wurde ebenfalls erneuert. Bei der Liegenschaft Oberzelglistr. 31 wurde ein zusätzlicher Hydrant eingebaut. Somit ist die Hochzonenleitung von der Oberhardstrasse bis zum Chrüzweg/Haldenstrasse nirgends älter als 25 Jahre.
Die Kosten für die Erneuerung der Wasserleitungen belaufen sich auf ca. Fr. 150'000.00.
- Das Gebiet Chrüz konnte nach bald 20-jähriger Thematisierung erschlossen werden. Es wurde eine Gussleitung NW 125 von 143 Metern verlegt. Zusätzlich wurden 2 Hydranten neu erstellt. Somit kann die Fislisbacherstrasse im ‚Ring‘ versorgt werden.

Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten

- (Die Zahlen in Klammern betreffen immer die Vorjahreswerte)
- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 10 (6) Wasserleitungsbrüche behoben werden.
- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Kurt Meyer gereinigt.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt und die Spindeln gefettet.
- Es wurden 9 (19) Hydranten durch die Firma Hinni revidiert.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 60 (59) Wasseruhren ausgetauscht werden.
- 14 (11) Neu- oder Umbauten wurden neu ans Wassernetz angeschlossen.
- Die vom Geometer eingemessenen Neubauten wurden von der Firma von Arx im Werkleitungsplan nachgeführt.

Wasseruntersuchungen

Das Wasser wurde dreimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung.

Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden.

Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben über dem Toleranzwert von 40 mg/l, die Werte schwanken zwischen 40 und 50 mg/l. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation Lindächer beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz jedoch nur zwischen 23 bis 28 mg/l.

Weitere statistische Angaben zur Wasserversorgung finden Sie im separaten Jahresbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf.

Abwasserbeseitigung

Standortbestimmung bei Umsetzung GEP (generelles Entwässerungsprojekt)

Am 3. September 2008 führte das kantonale Departement für Bau, Verkehr und Umwelt einen GEP Check in der Gemeinde Birmenstorf durch. Im Sinne einer Standortbestimmung (Erfolgskontrolle) wurde der Stand der Planung und die Umsetzung besprochen und festgehalten. Aufgrund des GEP Check erteilte der Gemeinderat der Firma KSL den Auftrag für die Aktualisierung der GEP Unterlagen.

Gepumpte Wassermenge zur ARA Rehmatte

Die im Jahr 2008 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge betrug 452'195 m³ (im Jahr 2006, 568'593 m³) minus 20.5%, ohne den Anteil von Mülligen. Die kleinere Abwassermenge ist wahrscheinlich auf die im Jahr 2006 fertig gestellte Sauberwasserleitung in der Oberhardstrasse mit der Einleitung des Wildbaches zurück zu führen.

Erweiterungen / Erneuerungen am Abwassernetz

Mit dem Projekt Sanierung Oberzelglistrasse Ost wurden folgende Sanierungen ausgeführt:

Die Liegenschaften Oberzelglistrasse 17 - 25 waren abwassertechnisch an einer Sammelleitung angeschlossen, welche unterhalb den besagten Liegenschaften quer durch die Hausparzellen verlief und in einem schlechtem Zustand war. Mit der Sanierung der Strasse wurde die Abwasserleitung neu in die Strasse verlegt und die Liegenschaften an diese Leitung angeschlossen. Kredit GV, 21.11.07, Abwasser: Fr. 245'000.00.

Neubau Abwasserleitung Grund

Mit dem Projekt Erschliessung Chrüz wurden folgende Netzerweiterungen ausgeführt:

Im Zuge der Erschliessung Chrüz wurde die bestehende Abwasserleitung von der Fislisbacherstrasse bis zum Sammelschacht im Grund erneuert. Es wurde eine Leitung PP DN 250 von einer Länge von 165 Metern verlegt und vier Kontrollschächte eingebaut. Mit dieser Leitung können auch die neu zu bauenden Liegenschaften der Parz. Nr. 486 u. 487 entwässert und auf das vorgesehene Abwasserpumpwerk für die Parzellen kann verzichtet werden.

8 Volkswirtschaft

Elektrizitätsversorgung (Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

Stromeinkauf

Der Stromverbrauch der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 3.06 % auf 18'184'843 kWh. (1.10.07 – 30.09.08)

Mittelspannungsnetz

Im Jahr 2008 wurde das Mittelspannungsnetz einer Netzanalyse unterzogen und das bestehende Schutzkonzept überarbeitet beziehungsweise neu erstellt. Die Arbeiten wurden durch die Firma Cellpack (Stationenbau AG) durchgeführt.

In die 16kV Verbindung TS Halde zu TS Lindmühle konnte die neue Trafostation TS Chrüz eingeschlaucht werden.

Trafostationen

- Die bestehende Trafostation Brüel wurde inklusive den Trafos (je 2 x 1000kVA und 1 x 630kVA) komplett ersetzt.
- Für das neu erschlossene Gebiet Chrüz konnte die neue Trafostation Chrüz in Betrieb genommen werden.
- Bei allen Trafostationen wurde gemäss QM-Checkliste der Unterhalt durchgeführt. Es mussten nur geringfügige Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden.
- Mit dem Projekt **Erschliessung Chrüz** wurden folgende Netzerweiterung ausgeführt:
- Anstelle der bestehenden VK 3 wurde an der Fislibacherstrasse eine neue Trafostation und im Pilgerweg eine neue VK erstellt.
- Ab der TS Chrüz über die VK 3 Pilgerweg bis zur VK 17 Haldenstrasse wurde eine Verbindung mit Kabel GKN 3x240/240mm² von einer Länge von 410 Meter erstellt. Somit kann das Gebiet Chrüz ‚Nord‘ und Chrüz ‚Süd‘ im Störfungsfalle ab der TS Chrüz oder TS Halde versorgt werden.
- Das bestehende Niederspannungsnetz an der Fislibacherstrasse mit den vorhandenen Hausanschlüssen konnte in die neue Trafostation integriert werden.

Weitere statistische Angaben zur Stromversorgung finden Sie im separaten Jahresbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf.

Erdgasversorgung

Die Regionalwerke Baden betreiben, unterhalten und erweitern das Gasversorgungsnetz in Birmenstorf seit 2003. Per Ende 2008 waren in unserer Gemeinde insgesamt 44 (Vorjahr 41) Erdgasheizungen in Betrieb.

Der Erdgasverkauf hat im Berichtsjahr um 1'143'342 kWh auf 3'021'629 kWh zugenommen.

Die Gesamtlänge des Gasleitungsnetzes innerhalb der Gemeinde beträgt per Ende 2008: 8'151 m.

9 Finanzen, Steuern

Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2008 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

Abschreibungen / Schuldenstand

Rechnung 2008

	Einwohner- gemeinde	Wasser- versorgung	Elektrizitäts- versorgung	Abwasser- beseitigung	Abfall- entsorgung
Verwaltungsvermögen/Vorschüsse per 1.1.2008	4'510'226	-140'793	-4'829'329	-1'079'939	-12'323
./. Eigenkapital	-1'500'000	0	0	0	0
./. passivierte Abschreibungen	-53'550	0	0	0	0
Bereinigtes Verwaltungsvermögen	2'956'676	-140'793	-4'829'329	-1'079'939	-12'323
+ Nettoinvestitionen 2008	4'050'789	123'124	672'442	176'288	0
Massgebender Restbuchwert per Ende 2008	7'007'465	-17'669	-4'156'887	-903'651	-12'323
Davon 10 % vorgeschriebene Abschreibungen	700'747	0	0	0	0
Aufwandüberschuss Rechnung 2008					5'992
Zusätzliche Abschreibungen 2008	1'795'633	127'024	358'996	36'437	
Nettoschulden per 31.12.2008	4'564'635				
Guthaben per 31.12.2008		-144'693	-4'515'883	-940'088	-6'331

Steuern

Stand der Einschätzungsarbeiten:

	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Total der Steuerpflichtigen	1'458	1'417
davon veranlagt per 31.12.2008	<u>1'287</u>	<u>1'352</u>
	171	65
Prozentual	88,3 %	98,9 %

Zudem sind noch ein paar wenige Fälle aus den Jahren 2004, 2005, und 2006 hängig, welche fortlaufend aufgearbeitet werden. Diese Ausstände betreffen Fälle, welche durch das kantonale Steueramt behandelt werden (Buchprüfungen, jur. Person noch nicht eingeschätzt, Rekursgerichtsentscheid hängig usw.). Die Einschätzungsarbeiten der Periode 2008 (Einkommensjahr 2007) liegen erfreulicherweise auch dieses Jahr weit über den Vorgaben des kantonalen Steueramtes. Dieser Einschätzungsstand ist nur Dank einer effizienten Bearbeitung der Fälle sowie des guten Ausbildungsstandes des Personals möglich. Die Steuerbehörde wird alles daran setzen, diesen hohen Einschätzungsstand zu erhalten.

Ausserhalb der obigen Statistik wurden im Jahr 2008 68 Kapitalzahlungen sowie 20 Grundstückgewinnsteuerveranlagungen abgewickelt. Zudem wurden 12 Einsprachen (unabhängig der Steuerjahre) behandelt.

11 Steuerpflichtige mussten wegen Nichtabgabe der Steuererklärung gebüsst werden. Die Bussen bewegen sich im Einzelfall bis gegen Fr. 10'000.00.

Der Steuerkommissär muss im Auftrag des kantonalen Steueramtes ein sogenanntes Controlling machen, d.h. die vorgeprüften Fälle stichprobenweise zu kontrollieren. Erfreulicherweise ergaben sich keine grossen Beanstandungen und dem Steueramt wird ein sehr gutes Zeugnis ausgestellt.

Steuerbussen

Die Hälfte der vom kantonalen Steueramt verfügbaren Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden Strafbefehle wegen Nichtabgabe der Steuererklärung im Gegenwert von CHF 53'520.00 (CHF 31'700) erlassen. Insgesamt gingen CHF 39'463.00 (CHF 27'144.00) an Bussenbeträgen Rechnungsjahr und Vorjahre ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit CHF 19'731.50 (CHF 13'572.00).

Steuereingang:

Überdurchschnittlich gute Zahlungsmoral und konsequentes Inkassowesen

Die Kennzahlen aus den Kantonssteuerabrechnungen (Einkommens- und Vermögenssteuern) zeigen bei den Ausständen und Verlusten folgendes Bild:

Ausstände in % zum bereinigten Steuersoll:

	Kanton	Birmenstorf
2008	15,69	7,23 %
2007	16,41	9,45 %
2006	17,48 %	12,01 %
2005	19,86 %	16,58 %
2004	20,09 %	13,85 %

Verluste in % zum bereinigten Steuersoll

2008	0,71 %	0,46 %
2007	0,79 %	0,42 %
2006	0,93 %	0,96 %
2005	0,91 %	0,17 %
2004	0,82 %	0,29 %

Dieses im Vergleich gute Abschneiden ist einerseits auf die gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken, wie auch auf das konsequente Inkassowesen der Abteilung Finanzen zurückzuführen.

Ortsbürgergemeinde / Forst

Ortsbürger stellen Weichen für Zukunft Forstbetrieb

Die Ortsbürgergemeinde führt zur Pflege und Bewirtschaftung ihrer Wälder einen eigenen Forstbetrieb. Gemeindeförster Josef Busslinger betreut seit mehr als 39 Jahren neben dem gemeindeeigenen Wald mit einer Fläche von 225 ha nochmals rund 55 ha Privatwald. Daneben leistet das Forstpersonal rund 1'400 Stunden für die Einwohnergemeinde (Mithilfe Bauamt). Die sich abzeichnende Pensionierung von Förster Josef Busslinger und die wirtschaftlich unbefriedigende Ertragslage des Forstbetriebes, die durch die grossen Lotharschäden vom Dezember 1999 auf längere Sicht hinaus beeinträchtigt bleibt, verlangen nach einer Überprüfung der heutigen Situation. Gemeinderat und Forstkommission sind übereingekommen, mit fachlicher externer Begleitung die Möglichkeiten einer Neuausrichtung des Forstbetriebes zuhanden der Ortsbürgergemeindeversammlung aufzuzeigen. Diese sprach sich am 29. Oktober 2008 dem Antrag von Gemeinderat und Forstkommission entsprechend, für eine Zusammenarbeit mit einem benachbarten Forstbetrieb aus.

Diese beiden Gremien werden nun mit „potentiellen Kandidaten“ den Kontakt suchen und mit diesen, den Zielvorstellungen der Ortsbürgergemeinde Birmenstorf entsprechende Vertragsverhandlungen aufnehmen. Vorgesehen ist, der Sommergemeindeversammlung 2010 einen Vertragsentwurf zur Beschlussfassung unterbreiten zu können.

Waldhütte Schönert gut vermietet

Die Waldhütte Schönert erfreut sich für private Anlässe einer ungebrochen hohen Nachfrage. Sie war im Jahre 2008 an insgesamt 134 (Vorjahr 134) Tagen bzw. Abenden vermietet. Davon 63 (64) mal an Einwohnerinnen und Einwohner und deren 71 (70) mal auswärts wohnende Personen.

Holznutzung

Im Betriebsjahr wurden folgende Holzmengen genutzt:

Stammholz	887 m ³	(766 m ³)
Industrieholz	580 Ster	(965 Ster)
Brennholz	250 Ster	(230 Ster)
Schnitzelholz	490 m ³	(490 m ³)
Abholz	91 m ³	(60 m ³)

Weihnachtsbäume wurden insgesamt 332 (324) Stück verkauft.

Leistungen zugunsten Einwohnergemeinde

Im Jahre 2008 erbrachte/verrechnete das Gemeindeforstamt insgesamt 1'534 (1'448) Stunden gegenüber der Einwohnergemeinde. Diese verteilen sich wie folgt:

Strassenunterhalt, Schneeräumung etc.	1'054 h (1'023 h)
Unterhalt öffentliche Plätze und Anlagen inkl. Sportplatz	480 h (425 h)

Vereinbarung über die Pflege und Verjüngung des Waldes 2008 – 2011 unterzeichnet

Kanton und Bund leisten Beiträge an die Pflege des Jungwaldes und die Begrünung von Beständen aus seltenen und wertvollen Baumarten. Ziel ist die Schaffung naturnaher, nachhaltig stabiler Waldbestände.

Bisher haben die Revierförster die ausgeführten (und beitragsberechtigten) Pflegemassnahmen jährlich gemeldet und das Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Wald, hat die Beiträge jeweils im Folgejahr ausbezahlt.

Neu wird mit den öffentlichen Waldeigentümerinnen und Waldeigentümer vierjährige, Vereinbarungen über die Pflege und Verjüngung des Waldes' abgeschlossen.

Die Vereinbarungen umfassen die Ziele der Jungwaldpflege und der Verjüngung des Waldes mit seltenen und wertvollen Baumarten sowie die entsprechenden Beiträge.

Über die vierjährige Vereinbarungsdauer hinweg erhält die Ortsbürgergemeinde insgesamt rund CHF 82'000.00.